

EINSETZUNG ³



...-der Neville. Guten Morgen, Klasse. Wir sind sehr froh, wieder hier zu sein, um euch in dem allvermögenden Namen des Herrn Jesus zu grüßen. Ich vertraue darauf, dass ihr eine wunderbare Woche hattet mit Seinem Lobpreis und Segnungen.

² Als ich heute Morgen hereinkam, traf ich dort einen kleinen Jungen, und er gab mir eine kleine Tafel mit dem Schutzengel, der über zwei kleine Kinder wacht. Und ich wusste nicht, dass das einer der Daultons war, der kleine Daulton-Junge.

³ Und hier war vor ein paar Wochen oder vor einigen... Vor ungefähr zwei Wochen kam ein Vater, ein christlicher Vater, der für seine Teenager-Tochter bat, die noch kein Christ war, während er in der Gebetslinie stand. Und der Heilige Geist sprach: „Ich—Ich gebe dir dein Kind.“ Und hier ist sie heute Morgen, gerettet und getauft im Namen des Herrn Jesus, sitzt auf der Plattform, genau wie der Heilige Geist es sagte. Und die anderen Kinder sitzen auch alle hier. Ich weiß, dass die Familie Daulton glücklich ist.

⁴ Ich sehe die kleine Dame dort, für deren Baby letzten Sonntag gebetet wurde, von dem sie dachten, es würde sterben. Ich sehe, dass es heute Morgen noch bei uns ist, und wir sind so froh darüber, Schwester. Sie dachten, es hätte Muskelschwund, aber das hatte es nicht. So sind wir sehr dankbar.

⁵ Ich sehe alle unsere guten Freunde. Ich erinnere mich, dass dieser Mann hier einmal in einem speziellen Interview zu mir kam in—in Chautauqua, ich glaube, da war es. Ich habe mit dir und deiner Frau und deinen Kindern gefrühstückt, ich glaube, es war... oder mit dir und deiner Frau, oder auch mit deinen Kindern, ja. [Ein Bruder sagt: „Middletown.“—Verf.] Middletown, auf der... Aber wir alle... Ich habe den Namen vergessen, also habe ich es einfach Chautauqua genannt. Ja, mein Herr. Viele meiner guten Freunde.

⁶ Bruder Charlie Cox und Schwester Nellie hier drüben, die wie ein zweites Zuhause für mich waren, und es ist einfach so, als könntet ihr meine eigenen Kinder sein. Wenn ich zu ihnen gehe, dort verbringe ich die meiste Zeit meiner Entspannung, dort bei ihnen. Er ist der beste Eichhörnchenjäger in Kentucky, wenn ich in Indiana bin. Und so Indiana... Und Charlie, ich sage dir, ich sehne mich einfach, ich fühle mich so, als ob ich ein paar dieser Barsche oder Felsenbarsche fangen sollte, bevor ich dort oben anfrage. Ich fühle mich wirklich so, als ob ich eine Menge davon vertragen könnte.

⁷ Bruder Parnell... Par-... Arnett, aus Lou-... South Carolina. Und Bruder... Nun, es sind einfach so viele

verschiedene hier aus den unterschiedlichen Orten, die heute Morgen hergekommen sind, um mit uns zusammen zu sein.

⁸ Wisst ihr, wir haben hier keine feste Mitgliedschaft. Wir haben einfach Gemeinschaft miteinander, während uns das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, von aller Ungerechtigkeit reinigt.

⁹ Nun, wir sind in einem wunderbaren Studium, es ist einfach herrlich. Und wir, zumindest ich . . . ich weiß, dass ich mich daran erfreue, und ich weiß, dass ihr euch auch alle daran erfreut. Ich fange manchmal tagsüber an, darüber zu sprechen oder zu lesen, ich lese etwa zwei Verse und dann gehe ich durch die Schrift, und ehe man sich versieht, bin ich vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung gegangen und es geht immer weiter.

¹⁰ Und wisst ihr, ich würde gerne die Zeit dafür nehmen, wo wir—wo wir in das Buch der—der Hebräer gehen könnten und einfach so . . . Nun, wenn die Eichhörnchensaison kommt, etwa im Septem- . . . etwa im Okt- . . . August, wisst ihr, und das dann durchzunehmen, bis es Zeit ist, nach Übersee zu gehen, einfach jeden Abend über den Hebräerbrief oder das zweite Buch Mose. Wie Gott im zweiten Buch Mose Sein Volk aus Ägypten herausführt, ein Auszug! Ein sehr schönes Schattenbild auf uns, die wir jetzt bereit werden für unseren Auszug. Es ist, oh, es ist eine so wunderbare Sache. Die ganze Schrift fügt sich einfach zusammen, und es ist eine einzige große Geschichte.

¹¹ Nun, heute Morgen sind wir—sind wir immer noch im Buch . . . Wir wollten die ersten drei Kapitel des—des Epheserbriefes betrachten. Paulus' Brief an die Epheser in Ephesus, in dem er versucht, die Gemeinde positionsgemäß einzusetzen. Und bevor wir damit anfangen, könnten wir noch einen oder zwei Momente dem Gebet widmen, bevor wir beginnen.

¹² Oh Herr, unser Gott, wir kommen jetzt in Deine Gegenwart, so unwürdig wir auch sind, so wissen wir doch, dass dort ein Blut-Opfer wartet, das uns von aller Unreinheit reinigt und uns vor den Vater stellt, untadelig, fehlerlos. Es gibt nichts, was wir jemals tun könnten, um dies zu verdienen. Aber weil Jesus dies für uns getan hat, beugen wir uns demütig vor Seiner Gegenwart und Seinem Namen und bitten, dass Du den Heiligen Geist heute Morgen in unsere Mitte sendest. Und da ich kein Theologe bin oder weiß, wie man die Schrift einordnet, sondern einfach nur ergriffen bin und dankbar für das Gefühl des Heiligen Geistes, wenn Er sich durch mein Leben bewegt, möge Er uns alle gemeinsam segnen, während wir Dein geschriebenes Wort lesen, damit Es für uns Ewiges Leben wird. Gewähre es, Vater. Wir bitten es in Jesu Namen und um Jesu willen. Amen.

¹³ Nun, ich möchte hier zunächst sagen, dass, wenn ich irgendwann irgendetwas sagen sollte, das unangenehm ist, nicht

richtig entsprechend oder sogar völlig gegensätzlich zu eurer Lehre ist oder irgendetwas, mit dem ihr nicht übereinstimmen könnt, dann vertraue ich dem Heiligen Geist, dass Er es so würzig und so süß machen wird, dass es kein... überhaupt kein Ärgernis sein wird. Seht ihr? Dass es—es durch Liebe und Gemeinschaft geschieht, das ist es, was... So ist es gemeint.

14 Und das alles fing mit einer Predigt letzten Sonntag an, ich glaube, es war letzten Sonntagmorgen, *Der Verworfenen König*. Hat irgendjemand schon das Tonband? Ich glaube, es gibt sie bereits, und ihr könnt sie haben, wenn ihr es möchtet, *Der Verworfenen König*.

15 Nun, nur noch ein paar Tage, dann beginnen wir in... dort in Middletown, Ohio. Wir möchten, dass alle, die ihren—ihren Urlaub für diese Zeit geplant haben, sich unbedingt dort mit uns treffen, denn wir erwarten eine großartige Zeit der Gemeinschaft in Middletown, Ohio. Doktor Sullivan ist, glaube ich, der Vorsitzende des Komitees. Und wir werden fünf Abende haben, ich werde als—als Gastprediger bei dem Internationalen Treffen der Überkonfessionellen Gemeinde predigen. Und danach—danach werden wir dann unsere eigene Versammlung abhalten. Wir haben es bis zum zwölften angesetzt, aber unter der Abmachung, dass wir danach sogar noch eine weitere Woche weitermachen können, je nachdem, wie der Heilige Geist uns führt. Wir alle wollen vom Geist geführt werden; was immer der Geist zu tun sagt, und das dann schnell tun.

16 Und lasst uns daran denken, während wir dem Geist gehorchen, eine große Lektion, die wir lernen wollen, ist, dass wir nie voreilig sein sollen. Seht ihr, nehmt euch Zeit, habt Glauben. Wenn wir Gott um etwas gebeten haben, denkt daran, dass Gott Gebete erhört. Er tut es zu Seiner Zeit, so wie es am besten ist, lässt es genau richtig für uns auskommen. Und wenn das nicht so ist, was tun wir dann heute Morgen hier? Wofür—wofür beanspruchen wir dann das Christentum? Gott... Wenn dies nicht das Wort Gottes ist, wenn Es nicht wahr ist, dann sind wir die elendsten aller Menschen.

17 Ich bin so froh, dass ich mit vielen hier im Herzen übereinstimme, die wissen, dass Dies das unfehlbare Wort Gottes ist. Dann ist Es, jedes Wort Davon ist die Wahrheit, jedes Wort Davon, jeder Abschnitt Davon. Und durch die Gnade Gottes hatte ich das Vorrecht, das Land zu sehen, in das wir eines Tages gehen werden.

18 Gestern (Die Menschen wissen nicht, was für bedrückende Zeiten mit dieser Art von Dienst einhergehen.) war ich wirklich niedergeschlagen, und ich sagte zu meiner Frau: „Ich wünschte, ich könnte einfach hinübergehen.“

Sie sagte: „Warum sagst du das, Bill?“

Ich sagte: „Oh, hier habe ich Probleme und diese Dinge.“

19 Und dann schien es, als ob der Heilige Geist sagte: „Versuchst du, sie zu umgehen? Versuchst du—versuchst du, ihnen auszuweichen?“ Seht ihr?

20 „Nein“, ich sagte: „lass mich einfach im Angesicht von all dem stehen und mich dem stellen.“ Seht ihr, einfach . . . Seht ihr?

21 Es ist so viel besser. Ehrlich, wirklich, ich sage das als Augenzeuge, dass wir direkt nach dem Ende dieses Lebens in ein Land gehen, das jenseits von allem ist, was sich irgendetwas vorstellen kann. Und wenn hier Fremde unter uns sind, vertraue ich darauf, dass ihr nicht . . . Ich bete zu Gott, dass ihr mich nicht für einen Fanatiker haltet. Ich—ich möchte mehr als alles ehrlich sein und die Wahrheit sagen. Und was würde es mir nützen, etwas zu sagen, das verkehrt ist, wenn es so—es so viel hier gibt, das die Wahrheit ist? Wir, warum sollten wir etwas Verkehrtes darüber sagen? Seht ihr? Es, Es ist einfach die Wahrheit.

22 Und kein Wunder, ich glaube, Paulus wurde in den dritten Himmel hinaufgenommen, und er sah Dinge, von denen zu sprechen nicht angebracht war. Und eines Tages sagte er: „Augen haben nicht gesehen, Ohren haben nicht gehört, noch ist es in eines Menschen Herz gekommen, was Gott für die (bereithält), die Ihn lieben.“

23 Oh, wir leben einfach . . . Wir leben hier unten in einem Müllhaufen, das ist alles, nur ein Abfallhaufen voll von—von schwelendem Rauch des Unrats. Von . . . Auch wenn wir nicht selbst damit verschmutzt sind, leben wir darin, wo der Rauch von den rauchenden Aschestücken der Sünde hervorsteigt. Eines der übelsten Dinge, die ich mir vorstellen kann, ist eine alte, brennende Müllhalde in einer Stadt. Wart ihr jemals dort in der Nähe? Dieser schreckliche, verseuchte Gestank von Rauch, der durch allen möglichen Unrat aufsteigt. Und—und man atmet nur ein wenig davon ein, und es dreht einem einfach den Magen um.

24 Ich erinnere mich, dass ich dort nach New Albany hinuntergehen musste . . . unterhalb der Achtzehnten Straße, dort, wo früher die alte Müllkippe war, und ich musste dort unten kassieren und Zählerstände ablesen. Und mir graute einfach vor dem Tag, an dem die Route Achtzehn anstand, wenn ich dort hinuntergehen musste, weil ich diesen schrecklichen Gestank riechen musste. Und dort lagen auch Leichen von Ratten und Hunden und allem möglichen, wisst ihr, das schwelte und dieser alte Rauch stieg dadurch auf.

25 Nun, und damit kann man dieses Leben vergleichen, im besten Fall. Einfach ein Schwelbrand, die Sünde stinkt von überall her, so ist es, geistlich gesprochen. Aber, oh, wo der Wind frei weht und alles lieblich ist und Friede und Freude und Ewiges Leben, gleich jenseits des Flusses. Aber wir sind in einem Kampf, also lasst uns nicht einfach aufgeben und sagen: „Wir wollen uns

beeilen und dort hinüberkommen“, lasst uns jeden mitnehmen, den wir mitbringen können. Ja.

26 Und der Zweck dieser Lektionen ist es nun, diejenigen zu verankern, die bereits in das Land hinübergekommen sind. Der Zweck dieses Studiums des Epheserbriefes ist es, die Gemeinde positionsgemäß dort einzusetzen, wo sie ihren absoluten Stand in Christus hat. Es ist ein Typ auf das Alte Testament und das Buch Josua, wo Josua es aufteilt. Letzten Sonntag haben wir es betrachtet, wo Josua einem jeden das Land zuwies. Und er tat es durch Inspiration.

27 Wie Mose . . . das Volk aus Ägypten herausführte, heraus aus dem Knoblauch, dem Lauch, und ihnen einen Ort gab, den Gott vierhundert Jahre später . . . oder vierhundert Jahre vorher verheißen hatte, dass Er sie an einen Ort bringen würde, in ein gutes Land, in dem Milch und Honig fließt. Und Mose führte die Kinder Israels direkt an das Land heran, aber er brachte sie nicht hinüber.

28 Und Jesus hat im Geistlichen den Menschen, die . . . uns wurde von Anfang an ein Heiliger Geist verheißen, Jesus hat uns zu dieser Verheißung geführt. Aber der Heilige Geist kam, wie Josua, um zu übernehmen und zu führen und zu leiten und das Land in Besitz zu nehmen oder die Gemeinde in Besitz zu nehmen. Wir stellen also im Grunde fest, dass in unserem . . .

29 Nun, hier ist der Punkt, wo die Menschen vielleicht denken, dass ich unverschämt bin und versuche, die Brüder zu missachten. Das bin ich nicht! Gott sei mein Richter, das bin ich nicht. Seht ihr? Ich versuche nur, auf etwas hinzuweisen, das die Wahrheit ist. Seht ihr? Wir haben menschliche Führer erwählt, anstatt der Führung, des Führers, der Führung des Heiligen Geistes. Wir wollten Männer haben, die uns unseren Teil zuweisen und uns leiten, Konfessionen wie die Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, die Kirche Christi, die Pfingstler und andere Konfessionen, um eine Organisation als Vorbild zu haben, und wir folgen dem. Aber wir sind . . .

30 Nirgendwo in der Bibel wird uns gesagt, so etwas zu tun. Es gibt keine einzige Schriftstelle in der ganzen Bibel Gottes, wo Er die Gemeinde jemals organisierte oder wo Er jemals von einer Organisation sprach, keine einzige Stelle in der Bibel. Sondern immer im Gegensatz dazu. Er möchte nicht, dass wir nach den Dingen der Welt gestaltet sind. Er möchte, dass wir besonders sind, abgesondert.

31 Ich meine jetzt nicht, „töricht“ zu sein, wie wir es nennen würden. Ich meine, dass wir ein herausgerufenes Volk sein sollen, oh, eine gesegnete, heilige Nation, die ein Leben führt, das über jeden Tadel erhaben ist, die so handelt und sich so verhält, wie Er es tun würde, der in uns wirkt, denn wir sind Sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken.

32 Nun, Mittwochabend, viele von euch waren Mittwochabend nicht hier, aber wir sind zum . . . Ich glaube, es ist der 3. Vers oder der . . . Nein, es ist der 5. Vers.

. . . zur *Einsetzung* oder Platzierung des Volkes . . .

33 Wie Gott versucht, Sein Volk einzusetzen, und wenn Gott einen einsetzt, oh, dann will die ganze Gemeinde wie dieser eine sein, die gleichen Dinge haben, die gleichen Dinge tun. Wir sind unterschiedlich geformt, wir sind unterschiedlich geschaffen, wir sind unterschiedlich geartet, und wir sind positionsgemäß unterschiedlich eingesetzt, jeder für ein anderes Werk; einer vielleicht für ein kleineres Werk, ein anderer für ein großes Werk. Ich glaube, es war David oder einer der Propheten, ich habe es jetzt vergessen, der sagte: „Ich wäre lieber ein Fußballtreter im Haus des Herrn, als zu . . . zu wohnen in den Zelten mit den Gott- . . . den Gottlosen.“

34 Wir werden jetzt einen Moment bei der Adoption stehen bleiben, dem 5. Vers, und versuchen, damit so weit wie möglich zu kommen. Aber erinnert euch an das Thema, es geht die ganze Zeit um Einsetzung. Wie viele verstehen das? Lasst es mich euch zusammen sagen hören: „Einsetzen des Leibes Jesu Christi positionsgemäß in Christus wo der Heilige Geist uns führt.“ Das ist es, jetzt haben wir es, seht ihr. Uns positionsgemäß einsetzen, das soll das Buch der Epheser tun.

35 Und beachtet diesen Meisterlehrer, Paulus. Das Erste, was er tut, ist, jede Idee des Abfallens zu verwerfen. Die Idee zu verwerfen, dass „ich heute ein Christ bin und morgen bin ich weg, und am nächsten Tag hat Gott mich verworfen, und am nächsten Tag bin ich wieder zurück.“ Das ist Unsinn! Nun, dies ist . . . Dieses Buch ist nicht für evangelistische Lehren bestimmt, für evangelistische Predigten. Wir tun nicht . . . Ich spreche nicht auf dem Missionsfeld darüber. Ich bringe dies der Gemeinde, denn Paulus richtet es an die Heiligen, die berufen und bewahrt sind und erfüllt und beiseitegestellt, und die im Heiligen Geist sind, bereits im Land Kanaan. Er versucht, ihnen zu sagen, dass sie es zuerst aus den Gedanken bekommen sollen, dass man verloren gehen wird und man *dieses* tun wird und sich vor *jenem* fürchtet. Fürchtet euch vor nichts, denn er versucht euch zu sagen, wo ihr seid, wer ihr seid, wie ihr steht.

36 Nun, ihr mögt Dinge falsch machen, und jedes Mal, wenn ihr etwas Falsches tut, werdet ihr dafür bezahlen müssen. Jawohl, ihr erntet, was ihr sät! Aber das hat nicht das Geringste mit eurer Erlösung zu tun. Wenn ihr aus dem Geist Gottes geboren seid, habt ihr Ewiges Leben und könnt genauso wenig sterben, wie Gott sterben kann. Ihr seid ein Teil Gottes, ihr seid ein Sohn Gottes.

37 Ich wurde als Branham geboren. Ihr mögt mir einen anderen Namen geben. Ein anderer Name macht mich nicht weniger, ich

bin immer noch Branham. Ich wurde als Branham geboren, ich werde immer Branham sein. Ich werde. . . Ich mag eines Tages so entstellt sein, von Arthritis gezeichnet, einen Unfall haben und so entstellt sein, dass ich wie ein Tier aussehe, aber ich werde immer noch ein Branham sein! Warum? Branham-Blut ist in mir.

³⁸ Das ist es, was ihr seid. Und solange Gott euch so geschaffen hat. . . Denkt jetzt daran, ich spreche nicht zu denen, die außerhalb von Christus sind. Ich spreche zu denen, die in Christus sind. Wie kommt man in Christus hinein? „Durch einen Geist!“ Großgeschrieben G-e-i-s-t. . . was bedeutet: „Durch einen Heiligen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“ Wie sind wir. . . Wie kommen wir hinein? Durch die Wassertaufe? Wie wenig stimme ich da mit euch Baptisten und der Gemeinde Christi überein. Nicht durch die Wassertaufe, auf keinen Fall! Erste Korinther 12 sagt: „Durch einen Geist, den Heiligen Geist, werden wir in diesen Leib hineingebracht.“ Und sind genauso in Sicherheit, wie dieser Leib in Sicherheit ist. Gott ist. . . hat es verheißen.

³⁹ Wie könnte Gott Ihn wiederum richten, nachdem Er nach Golgatha ging? Er ging hinauf nach Golgatha, Er wurde geschlagen, gequält, Er konnte nicht heilen, Er konnte kaum ein Wort sprechen. Und warum? Er trug die Sünden der Welt auf Sich. Nicht, weil Er ein Sünder war, sondern „Er wurde zur Sünde gemacht“ für mich und für euch. Alle Sünden der Welt von Adam bis zu Seinem Kommen ruhen auf Seiner Schulter. Und Gott strafte nicht Seinen Sohn. Er strafte die Sünde. Seht ihr, wie schrecklich das war? Er hat eine Versöhnung geschaffen. Er hat einen Ausweg geschaffen für alle, von denen Gott durch Sein Vorherwissen wusste, dass sie kommen würden. Darauf werden wir in ein paar Minuten näher eingehen.

⁴⁰ Nun, wenn wir dann „durch einen Geist in diesen Leib hineingetauft sind, in einen Leib, welches Christus ist“, dann sind wir für immer in Sicherheit.

⁴¹ Nun, dies scheint so seltsam aufzustoßen, besonders für die—die—die arminianischen Gläubigen, dass sie. . . irgendetwas tun müssen, um es selbst zu verdienen oder dass es irgendein Verdienst ist. Wie kann es durch zwei Dinge gleichzeitig sein? Es ist entweder durch Gnade oder durch Werke, eins davon. Es kann nicht durch dasselbe sein, es sind zwei verschiedene Dinge; es muss durch eins geschehen. Es ist. . .

⁴² Ich, ich kann für mich nichts anderes sehen als die Gnade Gottes. So bin ich gestaltet. Ich habe immer an Gnade geglaubt. Ich bin völlig in der Gnade, das ist alles. Es ist nicht, dass ich—ich. . . selbst in meinem Leben, als ich noch ein Junge war, konnte ich nichts sehen außer Gnade, Gnade. Man sagt: „Ich—ich werde. . . Du kratzt meinen Rücken, und ich kratze deinen.“ Nun, das ist ein schreckliches Sprichwort. Aber es ist mir egal, ob

du meinen kratzt oder nicht, wenn deiner gekratzt werden muss, kratze ich dich trotzdem. Seht ihr, Gnade. Jawohl. Seht ihr, die Gnade wirkt durch die Liebe. Wenn ihr es braucht! Egal, ob ihr nie etwas für mich getan habt und ich—ich nichts mit euch zu tun habe, wenn ihr es braucht, werde ich es trotzdem tun. Gnade! Weil ihr es braucht!

⁴³ Ich brauchte Rettung. Es gab nichts, was mich hätte retten können. Es gab nichts, was ich selbst dafür tun konnte, ich konnte mich genauso wenig retten wie irgendetwas. Aber ich brauchte Rettung, denn ich glaubte an einen Gott. Und Gott sandte Seinen Sohn, geschaffen in der Gestalt sündigen Fleisches, um an meiner Stelle zu leiden, und ich wurde gerettet, nur durch Gnade wurde ich gerettet. Nicht eine Sache konnte ich oder konntet ihr tun, um euch selbst zu retten. Und die, die Er vorhergesehen hat vor Grundlegung der Welt . . .

⁴⁴ Wir haben das letzten Mittwoch betrachtet. Wir haben Gott in Seinem Elah, Elohim, dargestellt und gezeigt, dass Er selbst-existierend war. Aber in Ihm war die Vaterschaft, in Ihm waren verschiedene Eigenschaften, wie ein Retter, wie ein Heiler. Das alles war in Gott, und Gott war selbst-existierend. Aber da Er ein Retter war, war Er der Va- . . . Er hatte keinen Engel, Er hatte gar nichts. Es gab nichts außer Ihm selbst. Er war selbst-existent. Nichts anderes existierte außer Gott.

⁴⁵ Aber da Er Gott war, musste es etwas geben, um Ihn anzubeten, denn Er liebte die Anbetung. Und Sein Eigenes Wesen schuf Geschöpfe, um Ihn anzubeten. Nun, lasst uns kurzfristig noch einmal darauf zurückkommen, nur kurz, wir werden nicht die ganze Sache betrachten, aber ihr könnt es auf dem Tonband hören. Aber dann, weil Er Gott war, schuf Er die Engel, und die Engel beteten Ihn an. Die Engel beten Ihn immer noch an. Nun, die Engel, die in der Gegenwart Gottes stehen, haben sechs Flügelpaare, sechs Flügel. Sie tragen zwei über Ihrem Gesicht, zwei über Ihren Füßen und mit zweien fliegen sie in Seiner Gegenwart und rufen Tag und Nacht: „Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, der Allmächtige.“ Das sagt die Schrift. Sie beteten Ihn an, nun war etwas geschaffen, um Ihn anzubeten.

⁴⁶ Dann war in Ihm eine Eigenschaft eines Erlösers. Wie könnte eines dieser Geschöpfe, wenn es keine Sünde oder keinen Gedanken an Sünde gab, wie könnte eines von Ihnen verloren gehen? Das konnte nicht sein. Es musste also etwas geschaffen werden, das verloren gehen konnte, damit Er ein Retter sein konnte. In Ihm war ein Heiler. Glaubt ihr, dass Er ein Retter ist? Glaubt ihr, dass Er ein Heiler ist? Aber was wäre, wenn es nichts zu retten oder zu heilen gäbe? Seht ihr, es musste etwas auf diese Weise geschaffen werden.

⁴⁷ Also, Er hat es nicht auf diese Weise gemacht, aber Er hat den Menschen die freie Willensentscheidung gegeben: „Wenn

ihr *das* nehmt, werdet ihr leben, wenn ihr *jenes* nehmt, werdet ihr sterben.“ Und jeder Mensch, der auf die Welt kommt, steht immer noch an der gleichen Sache. Gott wusste durch Sein Vorherwissen, wer es tun würde und wer nicht. Wenn Gott . . .

48 Die Frage wurde mir gestern von einem Theologen gestellt, der in den Versammlungen war oder das Tonband gehört hat, er sagte: „Eine Frage!“ Er sagte: „Ist Gott dann allgegenwärtig? Dann“, sagte er: „kann Er überall sein?“

49 Ich sagte: „Er ist nicht allgegenwärtig in der Art, wie das Wort allgegenwärtig gebraucht wird. Er kann nicht ein Wesen sein und dann allgegenwärtig sein. Wenn Er allgegenwärtig ist, warum sollte man dann um den Heiligen Geist beten? Wenn Er allgegenwärtig ist, erfüllt Er jede Ritze, Winkel, Spalte, jede Zelle, jede Faser, alles, was es gibt.“ Ich sagte: „Warum hat Er Mose in der Herberge gesucht, wenn Er allgegenwärtig ist? Warum lief Er im Garten Eden auf und ab und rief: ‚Adam, Adam, wo bist du?‘, wenn Er allgegenwärtig ist?“

50 Er ist allgegenwärtig, weil Er allwissend ist. Er weiß alles, weil Er unendlich ist, und weil Er unendlich ist, ist Er allgegenwärtig. Da Er allgegenwärtig ist, unendlich ist, sitzt Er im Himmel. Er verweilt an einem Ort, weil Er ein Wesen ist.

51 Da Er aber unendlich ist, weiß Er alle Dinge. Er weiß jedes Mal, wenn eine Mücke mit dem Auge zuckt. Er kennt jede Hummel, die in die Wabe geht, um ihren Honig zu holen. Er kennt jeden Sperling, der im Baum sitzt. Er kennt jeden Gedanken, der in eurer Gesinnung ist, weil Er unendlich und allwissend ist. Das heißt, Er ist nicht nur unendlich, Er ist allwissend, Er weiß alles. Aber Er ist ein Wesen, Gott ist ein Wesen, und aus diesem Wesen heraus kommt dies alles hervor.

52 Und die Sünde, das habe ich neulich abends gesagt, die Sünde ist keine Schöpfung. Es wurde nichts geschaffen außer Vollkommenheit. Gott hat alle Dinge gut erschaffen. Die Sünde ist keine Schöpfung. Man sagt: „Nun, das ist die Schöpfung der Sünde.“ Ihr habt das gehört. Aber das ist ein Irrtum. Sünde . . . Es gibt nur einen Schöpfer, und das ist Gott. Gott konnte die Sünde nicht erschaffen, denn Er ist heilig, und in Ihm gibt es nichts, was sie erschaffen könnte. Sünde ist eine Verdrehung; keine Schöpfung, sondern sie ist eine Verdrehung. Ein Ehebruch ist ein rechtschaffener Akt, der verdreht ist. Eine Lüge ist die falsch erzählte Wahrheit. Jede Sünde, jede Sünde ist Gerechtigkeit verdreht.

53 Deshalb ist Gott nun festgelegt. Er hat Sich bereits kundgetan, Er ist Gott. Er hat Sich bereits als Retter kundgetan, die Menschen waren verloren, und Er hat sie gerettet. Er hat Sich bereits als Heiler kundgetan. Es spielt keine Rolle, was die Menschen sagen, was Er ist; und Er ist trotzdem genau derselbe. Er ist ein Heiler, Er ist ein Retter, Er ist Gott, Er ist

Ewig. Und Er hat eine Absicht. Und Seine Absicht war es am Anfang, Geschöpfe zu erschaffen, die Ihn lieben und Ihn anbeten würden.

⁵⁴ Und Er schuf die Geschöpfe, und die Geschöpfe fielen. Und dann sah Gott durch Seine Unbegrenztheit durch den Strom der Zeit hinab und sah jeden Menschen, der gerettet werden würde. Jeden Menschen, Er wusste es durch Vor- . . . durch Vorherwissen. Wenn Er also durch Vorherwissen wusste, wer gerettet werden würde und wer nicht gerettet werden würde, konnte Er vorherbestimmen. Das Wort ist also doch kein so schlechtes Wort, oder? Er konnte vorherbestimmen, weil Er wusste, wer kommen würde und wer nicht. Deshalb musste Er, um die zu erreichen, die kommen würden, eine—eine Versöhnung für ihre Sünden schaffen. Oh, wenn wir können, wollen wir ein paar Verse weiter unten dazu kommen. Er hat uns zum Ewigen Leben vorherbestimmt und kannte die, die alles beiseitelegen würden, und ungeachtet dessen, wie gleichgültig es gegenüber den Kindern der Welt aussehen würde, es würde ihnen gar nichts bedeuten, weil sie Kinder Gottes waren. Und Er rief sie.

⁵⁵ Und Er sandte Jesus, damit Sein Blut ein Sühnopfer sei, eine Blut-Sühne, um eine Versöhnung zu schaffen oder eine—eine Annahme oder eine Reinigung. Ein Reinigungsprozess, der fortwährend. . . Nicht nur einmal bei einer Erweckung, sondern „immer lebendig ist und Fürbitte hält“, damit der Christ Tag und Nacht rein gehalten wird. Da ist das Blut Jesu Christi, das eine—eine Annahme schafft dort am Kreuz, bei. . . in der Gegenwart Gottes, das uns fortwährend reinigt, Tag und Nacht, von aller Sünde. Und wir sind sicher geborgen. Wie sind wir geborgen? Durch den Heiligen Geist hinein in den Leib des Herrn Jesus und in Sicherheit. „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Kein Gericht mehr! Der Christ kommt nicht ins Gericht. Christus ging für ihn. Mein Anwalt stand an meiner Stelle. Er verteidigte meinen Fall, weil ich unwissend war. Er sagte dem Vater, dass ich nicht würdig war, dass ich unwissend war. Aber Er liebte mich, und Er nahm meinen Platz ein und vertrat meinen Fall, und heute bin ich frei! Ja, mein Herr. Und Er vergoss Sein Blut, um es für unsere Sünden zu opfern.

⁵⁶ Erinner euch an letzten Mittwochabend, kein Christ. . . Ein Christ sündigt, aber ein Sünder kann nicht sündigen. Ein Sünder sündigt nicht, denn er ist ein Sünder. Er ist einfach von Anfang an ein Sünder, und das ist alles. Hier, nehmt die—die Rückseite dieses Buches, sie ist schwarz, wie viel davon ist schwarz? Sie ist ganz schwarz. Da ist nichts Weißes zu sehen, es ist schwarz. Ihr sagt: „So viel hier.“ Nein, das ist es nicht, das ganze Ding ist schwarz. Es ist ganz schwarz. So ist es mit einem Sünder. Er ist einfach von vornherein verdammt. Nun, ihr sagt: „Was ist,

wenn er Ehebruch begeht? Was, wenn er eine Frau schändet? Was, wenn er—was, wenn er spielt? Was, wenn er jemanden erschießt?“ Das geht uns nichts an. Das geht uns nichts an, dafür haben wir hier Gesetze, die sich darum kümmern. Wir sind keine Reformatoren, wir sind Prediger des Evangeliums. Wir verurteilen ihn nicht für das, was er getan hat, wir verurteilen ihn nicht für den Ehebruch. Wir verurteilen ihn, weil er ein Sünder ist! Wenn er ein Christ wäre, würde er das nicht tun. Das stimmt. Wenn er verändert wurde, tut er das nicht. Aber weil er ein Sünder ist, ist das der Grund, warum er so etwas tut.

⁵⁷ Das ist der Punkt, an dem es den Legalisten den—den Boden unter den Füßen wegzieht. Jawohl. Bruder, lass mich dir sagen: „Nicht durch Werke, sondern durch Gnade sind wir gerettet, und das durch Glauben.“ Ja, mein Herr. Nun, ich verurteile legalistische Brüder nicht, sie sind meine Brüder. Und sie werden genauso dort sein, wie alle anderen dort sein werden, denn Gott hat Seine Gemeinde dazu vorherbestimmt, dort zu sein. Aber die Sache ist nur, ihr—ihr haltet die Menschen in so einer Zerrissenheit, dass sie nicht wissen, was sie tun sollen. „Heute, nun, vielleicht wenn ich—ich . . .“ Lasst es sie einfach wissen; solange sie noch das Verlangen der Welt haben, sind sie einfach noch nicht dort.

⁵⁸ Ich bin nicht meiner Frau treu, weil ich denke, dass sie sich von mir scheiden lassen würde. Ich bin meiner Frau treu, weil ich sie liebe. Es ist ein legaler Stand, den wir eingenommen haben, dass wir einander lieben. Bevor es dazu kommen konnte, musste es erst einmal Liebe sein. Ich liebe sie. Obwohl ich glaube, dass sie mir verzeihen würde, wenn ich etwas Falsches täte, würde ich es trotzdem nicht tun. Ich liebe sie.

⁵⁹ So ist es mit Christus. Wenn ich—wenn ich lebe . . . Ich bin fünfzig, wenn ich neunzig oder hundert werden sollte, noch fünfzig Jahre zu predigen hätte, und ich würde nie mehr predigen, sondern zum Fluss gehen und dort sitzen, bin ich trotzdem gerettet. Gott hat mich durch Seine Gnade gerettet, nicht durch Verdienst oder irgendetwas, was ich jemals tun könnte, getan habe oder sonst irgendetwas. Ich predige, weil ich Ihn liebe, und ich liebe Sein Volk. Und das ist der Grund, warum ich weiß, dass ich vom Tod zum Leben hindurchgedrungen bin, weil ich sie liebe und ihnen nachgehe. Egal, in welchem Zustand sie sind, ich gehe ihnen trotzdem nach. Ich hole sie dennoch, ich ziehe sie trotzdem. Wenn Prediger nicht übereinstimmen und andere nicht übereinstimmen und Konfessionen nicht übereinstimmen, hält mich das nicht auf. Da ist etwas! Es hielt Ihn nicht auf! Er kam mitten hinein in den Unglauben, und es hielt Ihn nicht auf, Er ging trotzdem einfach vorwärts. Das ist es, was wir tun, hinausgehen und sie holen, sie irgendwie ergreifen. Egal wie, ergreifen, erfassen, mit all eurer Kraft festhalten. Ihr

wisst nicht, wer sie sind. Rettet sie. Das geschieht aus Liebe. Nicht, weil „ich es muss“, sondern weil ich liebe, weil ihr liebt.

⁶⁰ Du sagst: „Ich sollte das mit dieser Frau in Ordnung bringen, aber ich sage dir gleich, ich schätze, weil ich zur Gemeinde gehe, sollte ich es in Ordnung bringen.“ Nein, du bist derjenige, der zuerst in Ordnung gebracht werden muss. Seht ihr? Seht ihr? Wenn du nicht die Liebe Gottes in deinem Herzen hast, wenn irgendetwas dir zeigt, dass du verkehrt bist, dann gehst du—dann gehst du hin und bringst es mit Gott in Ordnung. Danach bringst du es mit deinem Nachbarn in Ordnung.

⁶¹ Jesus lehrte dasselbe. Er sagte: „Wenn du zum Altar kommst und da ist ein . . . du erinnerst dich, dass du etwas gegen einen Nachbarn oder einen Bruder hast, dann bringe das mit ihm zuerst in Ordnung.“

⁶² Nun, jetzt zu den kommenden Zeiten. Wir hatten Mittwochabend „das Offenbarwerden“ betrachtet. Wir sehen es heute Morgen wieder in „dem Offenbarwerden der Söhne Gottes.“ Mit anderen Worten, Gott wartet. Und dann in der Endzeit, wenn wir alle vor Ihm stehen. Die Engel waren nicht verloren. Sie werden sich der Segnungen nie so erfreuen können wie wir, sie waren nie verloren. Aber ich weiß, woher ich gekommen bin, ich kenne den Felsen, aus dem ich gehauen wurde, ein Sünder. Ihr wisst, wo ihr herkommt. Jetzt, wenn wir gefunden sind, dann können wir vor Gott stehen. Oh, was für ein Tag wird das sein!

⁶³ Dann zur Einsetzung, Platzierung. Nun, Gott tut dieses Werk. Und wenn ich euch das zeigen kann, dann fangen wir gleich mit dem 5. Vers an, ich möchte Es lesen.

*Er hat uns vorherbestimmt zur Einsetzung in die
Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst, nach
Seinem Eigenen Wohlgefallen seines Willens,*

⁶⁴ Es ist Gottes Wohlgefallen, Seinen Willen zu tun, einzusetzen, zu platzieren. Nun, was tut Er? Er setzt Seine Gemeinde ein. Zuerst berief Er Seine Gemeinde, Methodisten, Presbyterianer, Lutheraner, Baptisten, berief sie. Was tat Er dann? Er sandte den Heiligen Geist und gab ihnen die Taufe des Heiligen Geistes.

⁶⁵ Ich möchte, dass ihr Pfingstler das aus euren Herzen herausbekommt. Pfingsten ist keine Konfession; Pfingsten ist ein Erlebnis. Es ist der Heilige Geist. Es ist keine Organisation. Man kann den Heiligen Geist nicht organisieren. Das würde Er nicht dulden. Jetzt habt ihr eine Organisation, die ihr so nennt, aber der Heilige Geist bewegt sich direkt da hinaus und lässt euch dort sitzen, wo ihr seid, und geht einfach weiter vorwärts. Seht ihr? Pfingsten ist keine Organisation; Pfingsten ist ein Erlebnis.

⁶⁶ Und dann schenkte Gott Seinen Kindern eine neue Geburt durch die Taufe des Heiligen Geistes. Sie kamen Dem sehr nahe,

als sie sich selbst heiligten, die Nazarener, Heiligkeitpilger. Dann kamen sie zum Pfingsterlebnis oder zur Taufe des Heiligen Geistes, die Wiedererstattung der Gaben. Sie kamen hervor und redeten in Zungen und legten Zungen aus, und ihnen wurden Gaben der Heilungen und Wunder gegeben, und Zeichen und Wunder fingen an, sie zu begleiten. Nun sind sie Kinder, sie sind Gottes Kinder. Sie sind in ihrer Position in Christus. Sie werden Kinder durch die Geburt. Und die neue Geburt und die Bekehrung Selbst ist der Heilige Geist.

67 Ihr seid nicht einmal bekehrt, bis ihr den Heiligen Geist bekommt. Das sagt die Schrift. Jesus sagte es zu Petrus, fragt irgendjemanden, lest eure Schrift, er war gerechtfertigt durch den Glauben an den Herrn Jesus, wurde ein Nachfolger, ein Apostel. Jesus gab ihm die Schlüssel des Königreichs. Und in Johannes 17:17 heiligte Er sie, gab ihnen Macht, sandte sie aus, um Teufel und so weiter auszutreiben, heiligte sie. „Heilige sie, Vater, durch Deine Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Ich heilige Mich selbst für sie.“

68 Das ist eines der lieblichsten Worte, die ich je gehört habe. „Vater, Ich heilige Mich selbst um ihretwillen.“ Wisst ihr, dass Er ein Recht auf ein Zuhause hatte? Er war ein Mensch. Wisst ihr, warum Er das Recht hatte, eine Frau zu haben? Er war ein Mann. Er hatte ein Recht auf all diese Dinge, aber Er sagte: „Vater, Ich heilige Mich selbst um ihretwillen. Ich heilige Mich selbst.“

69 Ich sprach gestern mit einem kleinen Prediger, für den ich in ein paar Abenden hier an der Straße predigen werde. Und ich fragte ihn wegen einer bestimmten Sache, er sagte: „Ja, Bruder Branham, aber die meisten meiner Leute glauben nicht daran.“

Ich sagte: „Die meisten von ihnen sind gesetzlich?“

70 „Ja.“ Der Bruder glaubt nicht daran. „Aber“, sagte er: „um ihretwillen!“ Oh, ich wollte ihn umarmen. „Um ihretwillen, siehst du, ich heilige mich um ihretwillen.“

71 Oh, Jesus bildete zwölf Männer aus, damit durch diese zwölf Männer das Evangelium in die Welt gebracht wird. Und Er sagte: „Um ihretwillen heilige Ich Mich selbst.“ Tut es um eurer Nachbarn willen, um anderer Leute willen. „Gebraucht eure Freiheit nicht als Deckmantel“, sagte Paulus: „sondern heiligt euch selbst!“ Benehmt euch in der Nachbarschaft so, wie es sich für einen echten Christen gehört. Lasst eure Unterhaltungen so sein, wenn ihr eurem Feind begegnet, heiligt euch um seinetwillen, ihr wisst nicht, was ihr dadurch vielleicht bewirkt.

72 Nun, die Einsetzung des Sohnes. Direkt nachdem der Sohn da war, wurde er zum Sohn, aber dann stellen wir fest, dass es sein Verhalten ist, das ihn zur Einsetzung bringt, ob er sich richtig verhält oder nicht.

73 Und es ist die—die pfingstliche. . . Lasst mich euch einfach zeigen, dass Pfingsten keine Konfession ist. Wie viele Baptisten

sind hier, die Baptisten waren und die den Heiligen Geist empfangen haben, lasst mich eure Hände sehen. Seht ihr? Wie viele Methodisten sind hier, die den Heiligen Geist empfangen haben, hebt eure Hände. Wie viele Nazarener hier haben den Heiligen Geist empfangen? Hebt eure Hände. Presbyterianer, die den Heiligen Geist empfangen haben. Seht ihr? Lutheraner. Andere Konfessionen, die überhaupt nicht zu den Pfingstlern gehörten, die einfach zu irgendeiner Konfession gehörten, die den Heiligen Geist empfangen haben, lasst mich eure Hand sehen. Seht ihr? Pfingsten ist also keine Konfession, es ist ein Erlebnis.

⁷⁴ Nun, Gott hat euch in den Leib Christi hineingenommen (Was tut Er jetzt?), nachdem ihr euch bewährt habt, euch durch euer gutes Benehmen geheiligt habt, gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist wart, egal was die Welt sagt.

⁷⁵ Ich—ich werde das wirklich stark betonen, seht ihr, denn . . . Ich möchte nicht unhöflich sein. Ich—ich . . . bitte nicht—nicht—nicht wirklich, seht. Denkt bitte nicht, dass ich—ich gemein bin. Ich—ich möchte das nicht sein. Was mich ermüdet ist, wenn ich den Menschen diese von Gott gesandte Wahrheit predige, und sie drehen sich gleich wieder um und machen einfach mit den gleichen Dingen weiter und behaupten, sie haben den Heiligen Geist. Das macht einen fast kaputt, seht ihr. Was ist nur los? Sie kommen immer wieder auf das Gleiche zurück, genau wie die Kinder Israels, sie wollten einen König haben, damit dieser König über sie herrschen könnte und sie dazu bringt, sich wie die Amoriter und Amalekiter und die Philister zu verhalten.

⁷⁶ Wisst ihr Damen, dass es falsch ist, Hosen zu tragen? Wisst ihr das? Wisst ihr, dass es falsch ist, sich die Haare abzuschneiden? Weißt du, mein Herr, dass es falsch ist, wenn du weiterhin rauchst und dich so verhältst, wie du es tust? Weißt du, dass es verkehrt ist, wenn du nicht der Mann in deinem Haus bist, wenn deine Frau einen kleinen Wutanfall bekommt und dich vor die Tür setzt, und du sagst: „Ja, sei gesegnet, Schatz, ich komme gleich wieder zurück?“ Weißt du, dass du . . . Wie kannst du ein Hüter im Haus Gottes sein, wenn du nicht einmal dein eigenes Haus unter Kontrolle hast? Das stimmt genau. Weißt du, Schwester, dass dein Mann nicht nur dein Ehemann ist, sondern auch dein Herrscher? Gott hat das gesagt. Denn der Mann wurde nicht verführt, die Frau wurde verführt. Und ihr Prediger macht weiterhin Frauen zu Pastorinnen und Predigerinnen in euren Gemeinden, obwohl ihr wisst, dass das Wort Gottes dies verurteilt.

⁷⁷ Ihr benutzt weiterhin den Namen „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, um zu taufen, obwohl es keine einzige Schriftstelle dafür in der Bibel gibt. Ich möchte, dass mir ein Erzbischof oder jemand anders zeigt, wo irgendjemand in der Bibel jemals auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde. Ich

möchte, dass mir jemand irgendjemanden zeigt, der jemals auf irgendeine andere Weise als auf den Namen Jesus getauft wurde. Aber die von Johannes war nicht . . . getauft, sie wurden getauft, weil sie glaubten, dass Er kommen würde, aber sie wussten nicht, wer Er war. Aber sobald sie das erkannten, mussten sie kommen, um wiederum getauft zu werden im Namen Jesu Christi. Ich möchte, dass jemand . . . Ich—ich habe die Assemblies of God gefragt, die anderen Prediger, die Baptisten, Presbyterianer und alle. Sie wollen nicht—sie wollen nicht darüber reden. Ich möchte die Schriftstelle sehen.

78 Und dann bin ich ein „Fanatiker“, huh, dann bin ich „verrückt“, übergeschnappt, ich bin ein „Verrückter“, nur weil ich versuche, euch die Wahrheit zu sagen? Nun, das ist—das ist ehrlich, Brüder. Wenn ein Mann Gott ausgeliefert ist, dann seid ihr ihm voll und ganz ausgeliefert. Ihr—ihr—ihr—ihr—ihr seid abgesondert, ihr seid—ihr seid eine andere Kreatur.

79 Viele sind berufen, wenige sind auserwählt. Ja, viele Menschen sind berufen, ihr bekommt eine Berufung in euer Herz: „Ja, ich glaube, Gott liebt mich. Ich glaube, dass Er es tut.“

80 Aber Bruder, du wirst genauso verloren sein wie der Rest von ihnen, denn sie werden an jenem Tag kommen, sogar sagen: „Herr, ich habe in Deinem Namen Teufel ausgetrieben. Ich habe alles Mögliche in Deinem Namen getan. Ich habe Heilungsgottesdienste abgehalten. Ich habe das Evangelium gepredigt. Ich habe Teufel ausgetrieben.“

81 Und Jesus sagt: „Hinfort von hier, Ich kenne euch nicht einmal, Heuchler. Es ist der, der den Willen Meines Vaters tut!“ Warum können die Menschen das nicht sehen? Nun, ich weiß, dass das scheuert. Und ich möchte nicht—ich möchte euch nicht verletzen, das ist nicht meine Absicht. Aber Bruder, ich—ich . . .

82 Es sieht für mich so aus, dass wir—dass wir in der Endzeit sind, und Gott setzt ein, setzt die Gemeinde positionsgemäß ein in den Leib Christi, Seinen. Nun, es werden nicht allzu viele sein, die Er dort hineinsetzt, das sage ich euch von vornherein. Ihr sagt: „Oh, nun, es wird so eine große Anzahl sein!“ Aber Er hatte auch sechstausend Jahre Zeit, sie herauszuholen. Denkt daran, die Auferstehung kommt, und wir werden mit ihnen hinaufgenommen. Nur ein paar von ihnen, seht ihr. Macht eure Errettung fest, schnell. Durchforscht euch selbst und seht, was verkehrt ist. Seht ihr? Seht einfach—einfach, was los ist. Ich weiß, dass—dass das hart ist, aber Bruder, es ist die Wahrheit. Es ist Gottes Wahrheit. Einsetzung!

83 Wir sollten so sehr für Gott brennen, dass wir Tag und Nacht unterwegs sind. Nichts sollte uns aufhalten können, und wir sollten so lieblich und so angenehm sein und so freundlich und so Christus-ähnlich in unserem Leben. Es ist das tägliche Leben. Jesus sagte: „Seht die Lilie auf dem Felde an, wie sie wächst,

wie sie sich abmüht und spinnt; doch sage Ich euch, dass Salomo in all seiner Herrlichkeit nicht so gekleidet ist wie sie.“ Salomo hatte Gewänder, die mit herrlicher Seide und Stickereien und so etwas angetan waren, aber das—das hat nicht. . . das war nicht das, wovon Er sprach. Damit eine Lilie wachsen kann, muss sie sich Tag und Nacht abmühen. Womit wollt ihr hier am Ende des Weges hervorkommen? Wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo bleibt dann der Sünder, das ist der Ungläubige und der Gottlose, der Mensch, der das Wort hört und es ablehnt, Darin zu wandeln. . . ? Was werden wir jetzt tun? Seht ihr? Nun, das. . .

⁸⁴ Dies ist, nun, dies ist unsere Gemeinde. Wir haben vielleicht vier oder fünf Fremde unter uns. Aber dies ist die Gemeinde, ich belehre euch. Das wird auf Tonbänder aufgenommen. Ich möchte, dass die Menschen, die die Tonbänder hören, daran denken, dass dies an meine Gemeinde gerichtet ist. Bei den Menschen dort draußen versucht man, höflich genug zu sein, ihnen das zu sagen, damit sie wie ein kleines Kind in ihren kleinen Magermilch-Ideen weitermachen können. Aber wenn es darum geht, die Wahrheit wirklich darzulegen, dann lasst Sie uns darlegen.

⁸⁵ Einsetzung, positionsgemäß einsetzen! Wo stehen sie? Zeigt mir, wo sie stehen. Gott ruft Seine Kinder beiseite durch Manifestation. Sie brauchen kein Wort darüber verlieren, ihr seht, dass etwas geschehen ist. Er setzt Seinen Sohn positionsgemäß ein, bringt ihn genau in die Ordnung mit den gleichen Dingen. Er—er hat genauso viel Autorität, sein Wort ist genauso gut wie das eines Erzengels, besser. Der Sohn wurde eingesetzt, auf einen hohen Platz gebracht, dort hingestellt, wechselte seine Gewänder, wechselte seine Farben. Der Vater hielt eine Zeremonie ab und sagte: „Dies ist mein Sohn, von nun an ist er der Verwalter. Er ist der Herrscher. Er ist über mein ganzes Erbe gesetzt. Alles, was ich habe, gehört ihm.“ Das stimmt. Dann könnten wir zu demselben zurückgehen, Elah, Elah, Elohim, Elohim, seht ihr, wo Er in sich selbst existiert. Und dann kommen wir zurück durch Jehova, Der etwas geschaffen hat, Er gab dem Menschen die Herrschaft über die Erde. Worauf warten wir? Auf das Offenbarwerden. Die Erde seufzt. Lasst uns dahingehen und es lesen. In Ordnung.

. . . vorherbestimmt. . . zur Einsetzung in die Sohnschaft durch. . . selbst, nach Seinem Wohlgefallen seines Willens,

zum Lob- . . . zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, . . .

⁸⁶ Was ist Seine Gnade? Damals, als Er noch kein Vater war; Seine Gnade, Seine Liebe schuf Sich selbst ein Kind, damit wir vorherbestimmt würden zur Sohnschaft, zum Lob Seiner Gnade. Seht ihr?

...*worin er uns begnadigt hat durch den—den* (die Person) *Geliebten*, welcher ist Christus.

87 Wie hat Er uns angenommen? Durch Ihn. Wie kommen wir in Ihn hinein? Durch einen Geist sind alle in Ihn hineingetauft. Hört zu.

In welchem wir die Erlösung haben, wir haben die Erlösung durch (das) *sein Blut, die Vergebung der S-ü-n-d-e-n...*

88 Wie kann man die Vorherbestimmung predigen, Gottes Vorausbestimmung und Planen, wenn es nicht irgendwo eine Sühne für die Sünde gibt? Warum ist das so? Jeden Tag macht ihr Fehler, jeden Tag macht ihr etwas Verkehrtes. Aber wenn ihr wiedergeboren seid, Mann oder Frau, sobald ihr einen Fehler gemacht habt, weiß Gott, dass es euch leid tut. Ihr könntet in der Gegenwart von—von Präsident Roosevelt oder irgendjemand anderem stehen und sagen: „Ich bin verkehrt, Gott, vergib mir diese Sache.“ Warum? Und das ist, wo die Versöhnung durch das Blut...

89 Ihr seht dieses „S-ü-n-d-e-n.“ Ein Sünder ist ein Sünder, er begeht keine Sünden. Aber die Gemeinde begeht Sünden, handelt verkehrt, bekommt einen falschen Gedanken, einen falschen Eindruck, zweifelt, schwankt wie ein kleines Kind, das versucht, laufen zu lernen. Er weiß einfach noch nicht, wie man richtig geht, weil er ein kleiner Junge ist. Aber wir haben eine Hand, die herabreicht, wenn wir...die uns ergreift und stützt und sagt: „Mach diesen Schritt *so*, mein Sohn.“ Er hebt uns nicht hoch und verhaut uns, weil wir einen Fehler gemacht haben, Er schlägt uns nicht zu Tode, weil wir versuchen zu gehen. Er liebt uns, wie wir unsere Kinder lieben.

90 Ein richtiger, echter Vater würde sein Kind nicht schlagen, wenn es versucht zu laufen, wenn es auf den Boden fällt. Er reicht mit einer großen, starken Hand herab und hebt ihn hoch, nimmt seine beiden Hände und sagt: „So machst du es besser, mein Sohn. Gehe *so*.“

91 So macht Gott es mit Seiner Gemeinde! Er reicht hinab und schließt ihn in Seine Arme, hebt ihn hoch und sagt: „Gehe *so*, mein Sohn. Hier, sag—sag—sag es nicht auf diese Weise, sprich es *So*. Nun, es spielt keine Rolle, was die Gemeinde sagt, was *dieses* sagt, was *jenes* sagt, du sollst es auf *Diese* Weise sagen. Auf *Diese* Weise, das ist Es! Wenn Mein Wort Es predigt, dann verbleibe genau Damit, wandle Damit. Verbleibe genau Damit. Kümmere dich nicht darum, was alle anderen sagen, verbleibe genau Damit. Wandle genau *So*. So sollst du deine Schritte setzen.“

92 Unsere Sünden; eine sühnende Liebe für unsere Sünden, sonst hätten wir niemals eine Chance. Wie können wir uns einfach auf diese Worte stützen!

. . . nach dem Reichtum seiner Gnade;

Die er—er uns reichlich erwiesen . . .

⁹³ Was ist „reichlich“? Oh my! Wo Er *reichlich* erwiesen hat, „große Mengen davon.“

. . . er an uns reichlich erwiesen hat in aller Weisheit und Vernunft;

⁹⁴ „Vernunft, die ganze Weisheit, die Er uns gegenüber reichlich erwiesen hat.“ Mit aller „Weisheit“, nicht weltlich. Die Weisheit der Welt ist töricht für Ihn, und die Weisheit Gottes ist töricht für die Welt. Wie Tag und Nacht, das eine kann nicht mit dem anderen übereinstimmen. Aber wenn die Sonne aufgeht und der Tag anbricht, dann zerstreut sich die Nacht an allen Orten. Und wenn das Licht des Evangeliums hereinzukommen beginnt, verblassen einfach alle Dinge der Welt. Und was bewirkt es? Er lässt das Sonnenlicht reichlich auf Seine Kinder scheinen, die im Geist wandeln, geführt vom Geist Gottes, voll von Seiner Gnade mit aller Besonnenheit und Weisheit, Einsicht und Klugheit, um zu wissen, wie sie wandeln sollen. Wenn ihr seht, dass es verkehrt ist, dann seid vorsichtig, was ihr tut, wie ihr . . . Wenn es verkehrt ist, dann seid sogar vorsichtig, wie ihr euch dem nähert. Besonnen! Seid sehr achtsam, sehr sicher, dass ihr wisst, wie ihr euch dem nähern sollt. Klug wie eine Schlange, arglos wie eine Taube. Das ist es, was Jesus gesagt hat.

⁹⁵ Oh, das sind Goldstücke, Freunde! Wir könnten einfach Tag für Tag damit weitermachen. Sind sie nicht wunderbar? Besonnenheit, Weisheit, die Er uns reichlich erwiesen hat, ausgegossen! Er gab uns nicht einen Löffel voll, sondern nahm eine große Schaufel und schüttete es einfach immer so weiter aus. Er hat uns reichlich erwiesen Weisheit mit der Besonnenheit Seiner Gnade! Oh, erstaunliche Gnade, wie süß der Klang!

Nun, die er an uns reichlich erwiesen hat in aller Weisheit . . . Vernunft;

Er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, . . .

⁹⁶ Zu wem spricht Er? Konfessionen? Bitte, meine Brüder, denkt nicht, dass ich eure Konfession schlecht mache, das tue ich nicht. Ich versuche, euch zu sagen, dass es von Anfang an eine verkehrte Sache war. Jesus sagte: „Geht und predigt das Evangelium“, wir gingen hin und gründeten Konfessionen. Das ist der Grund, warum wir Es nicht haben, wir wandeln gemäß der Weisheit der Menschen. Wenn Calvin auferstehen könnte!

⁹⁷ Nun, ich stand vor nicht allzu langer Zeit am Grab eines großen Mannes, eines großen Reformators. Und ich dachte: „Was für ein großer Mann er war!“ Er war es! Nun, es . . . Ich werde nicht . . . Es war John Wesley. Und ich dachte: „Wenn John Wesley heute aus diesem Grab auferstehen und den Zustand

seiner Gemeinde sehen könnte, würde er sich für seinen Namen schämen!“ John Wesley war ein gottesfürchtiger Mann, ein Brand aus dem Feuer gerissen, wie er es nannte. John Wesley war ein heiliger Mann, der an Gott glaubte und Ihm Schritt für Schritt folgte. Aber nachdem John gestorben war, sagten sie: „Wir werden eine Kirche für John errichten, dann haben wir eine Kirche, und wir werden sie Methodistenkirche nennen nach seiner Methode der Heiligung, welche das zweite Werk der Gnade war.“

⁹⁸ Dann gründeten sie eine Kirche, und heute leugnen diese Kirchenmänner alles, wofür John Wesley stand. John Wesley predigte Göttliche Heilung. John Wesley glaubte an die Geistestaufe. John Wesley glaubte an die Wiedererstattung aller Gaben. John Wesley, Martin Luther, viele dieser großen Männer sprachen in Zungen und legten es aus. Und wenn ihr heute in einer Methodistengemeinde oder lutherischen Gemeinde in Zungen sprechen würdet, würden sie euch vor die Tür setzen. Was ist da los? Gerade in der Zeit, in der wir Söhne einsetzen sollten, was ist da los? Sie haben etwas anderes angenommen, weil sie das Geheimnis Gottes nicht kennen. Und sie werden Es nie durch ein Seminar kennenlernen!

⁹⁹ Lasst mich euch etwas vorlesen. Ist das in Ordnung? In Ordnung. Lasst es uns aufschlagen, ich habe hier etwas aufgeschrieben. Lasst uns sehen, wie Paulus . . . Nun, hier, hier ist der Lehrer dieser Botschaft. Lasst uns für einen Moment zu Apostelgeschichte 9:5 gehen. Hört, wie Paulus diese Offenbarung bekam, was geschah. Nun, wir fangen in Apostelgeschichte 9 an zu lesen, etwa so. Wir sind hier in der Sonntagsschule, also warum—warum lesen wir es nicht einfach? Sagt mir Bescheid, wenn ich keine . . . ? . . .

Saulus aber schnaubte noch mit Drohen . . . (Oh, dieser kleine, hakennasige, aufbrausende, gemeine Jude!) . . . Ermordungen wider die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester,

und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagoge, damit, wenn er etliche fände . . .

¹⁰⁰ „Ich werde sie aufspüren! Wenn ich sie nur finde, Junge, was ich mit ihnen machen werde!“ Seht ihr? „Wenn ich sie nur finden kann!“ Aber er war vorherbestimmt!

¹⁰¹ Woher willst du wissen, dass dieser alte Alkoholiker hier unten nicht zum Leben vorherbestimmt ist? Woher willst du wissen, dass dieses alte Straßenmädchen, das du nicht einmal ansprichst, woher willst du wissen, dass ein kleiner Händedruck und eine Einladung zur Gemeinde nicht eine Heilige Gottes aus ihr machen würde, dort drüben in der Herrlichkeit? Wenn . . . Woher willst du wissen, dass sie es nicht ist? Das ist es, was wir nicht wissen. Aber das ist unsere Pflicht. Wie ein Fischer

ein Netz ins Meer warf und es herauszog, er brachte Frösche, Fische, Eidechsen, Wasserspinnen und alles Mögliche heraus, aber einige davon waren Fische. Er wusste es nicht, er warf einfach das Netz aus. So machen wir das auch. Beachtet Paulus.

. . . bat um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er etliche dieses Weges fände, Männer oder Frauen, er sie binden und sie nach Jerusalem bringen könnte. (Bruder, er war wirklich brutal!)

Und als er auf dem Wege war und sich Damaskus näherte, umleuchtete ihn plötzlich . . .

¹⁰² „Da kam ein Priester die Straße hinauf, Doktor F. F. Jones, und sagte zu ihm: „Du brauchst jetzt eine—eine Seminarerfahrung, mein Sohn, und ich glaube, dann könnte Gott dich gebrauchen.“ Wäre das nicht eine schrecklich aussehende Bibelstelle, wenn man sie so lesen würde? Nun, das ergibt genauso viel Sinn . . . Ich sage das nicht als Witz. Das ist, wir, das ergibt genauso viel Sinn, wie das, was wir heute daraus machen. „Weißt du, deine Mutter war eine gute Frau, ich glaube, du würdest einen guten Prediger abgeben.“ Seht, was geschah.

Und als—und als er auf dem Wege war und sich Damaskus näherte, umleuchtete ihn plötzlich herum ein Licht . . . (Whew, es fängt schon übernatürlich an!) . . . ein Licht vom Himmel:

Und er fiel auf die Erde und er hörte eine Stimme, die sprach . . . Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

Und er sprach: Wer bist du, Herr? Und der Herr sprach zu ihm: Ich bin Jesus, den du verfolgst; und es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschielen.

Und er zitterte und entsetzte sich und sprach: Herr, was willst du, dass ich . . . tue? Und der Herr sprach zu ihm: Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

¹⁰³ Und die Männer reisten mit ihm und zogen weiter, und sie fanden einen Mann. Ananias dort unten, er sah eine Vision. Alles übernatürlich! Und der alte Saulus, dieser alte, gemeine Kerl! Dieser Ananias sah eine Vision, er war in seinem Haus. Er war ein Prophet, war in seinem Haus und betete, und er sah eine Vision. Er . . . Der Herr sprach zu ihm und sagte: „Dort drüben kommt ein Mann die Straße hinunter, blind wie eine Fledermaus, und sein Name ist Saulus, es ist Saulus von Tarsus.“

¹⁰⁴ Er sagte: „Herr, ich habe große Dinge gehört. Sende nicht mich, ich bin ein geringer Mensch. Sende mich nicht zu ihm.“

¹⁰⁵ Er sagte: „Aber siehe, auf seinem Weg hinab habe Ich ihm eine Vision gezeigt. Ich bin ihm erschienen in der Feuersäule. Ich habe ihn mit völliger Blindheit geschlagen. Und Ich musste ihn mit Blindheit schlagen und zerbrechen, bevor Ich etwas aus

ihm machen konnte. Siehst du, Ich musste seine ganze Theologie zerbrechen. Weißt du, er war—er war—er war ein großer Mann in einer dieser Kirchen dort. Er hatte alle möglichen Abschlüsse, er brauchte nichts aufzupolieren, aber“, Er sagte: „was Ich tun musste, war, alles aus ihm herauszuholen.“

¹⁰⁶ Das war die Sache. Es ging nicht darum, mehr in ihn hineinzubekommen, sondern es aus ihm herauszuholen. Ich glaube, das ist das Problem bei vielen unserer Geistlichen heute; es aus euch herauszuholen, damit Gott den Heiligen Geist in sie hineinlegen kann. Herausnehmen! Nun, er sagte, er . . .

¹⁰⁷ Und er sagte: „Herr, aber dieser—dieser—dieser Mann ist ein furchtbarer Mann.“

¹⁰⁸ Er sagte: „Aber siehe, er betet. Nun, du sollst eine bestimmte Straße entlanggehen, und du wirst zu einem Brunnen kommen. Du gehst links an dem Brunnen vorbei und gehst weiter. Dort wird ein weißes Haus sein, gehe hin und klopfe an die Tür. Er liegt einfach dort im Flur, weiter haben sie ihn nicht gebracht. Lege ihm die Hände auf, bringe ihn hinunter zum Fluss von Damaskus und taufe ihn im Namen Jesu. Denn Ich sage dir, was Ich tun werde, er wird viele Dinge für Mich erleiden müssen, denn er ist Mein Botschafter für die Heiden.“ Amen!

¹⁰⁹ „Nun, warte einen Moment, Herr! Nun, welche Schule soll ich ihm empfehlen?“ Ich sage euch etwas, lasst uns Galater lesen und es herausfinden. Einfach direkt das nächste—nächste Kapitel. Lasst uns Galater 1 aufschlagen und beim 10. Vers anfangen, und finden wir heraus, auf welche Schule Paulus ging, zu welchem Seminar, und wer ihm die Hände auflegte und oh, alles, was geschah. Galater, das 1. Kapitel. Um Zeit zu sparen, fangen wir mit seiner Bekehrung an, mit dem 10. Vers.

Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Denn wenn ich noch den Menschen zu gefallen suche, so bin ich nicht Christi Knecht.

¹¹⁰ Oh my, my, my! Darf ich noch eine Kleinigkeit davor sagen. Galater 1, nehmt das 8. Kapitel. Wie viele wissen, dass Paulus derjenige war, der die Menschen dazu brachte, sich noch einmal taufen zu lassen auf den Namen Jesu, Apostelgeschichte 19? Sicherlich. Lasst uns ein wenig weiter oben lesen, den 8.—8. Vers.

. . . selbst wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen würden als das, was wir euch gepredigt haben, der sei verflucht.

¹¹¹ Woher hast du dieses Evangelium, Paulus? Der 9. Vers.

. . . wir zuvor gesagt haben, so sage ich abermals: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium predigt als das, welches ihr gehört, empfangen habt, der sei verflucht.

112 Wenn er ein Erzengel ist, wenn er ein Bischof ist, wenn er ein Generalvorstand ist, wenn er Doktor *Soundso* ist, wer auch immer er ist, wenn er nicht die Wassertaufe im Namen Jesu Christi predigt, die Taufe des Heiligen Geistes, wenn er nicht die Wiedererstattung der Gaben predigt, das Kommen Christi, all diese Dinge, so sei er verflucht! Wenn er versucht, irgendetwas von diesem Wort hier zu nehmen und zu sagen, dass es für einen anderen Tag war und es über irgendeine neue, nutzlose Idee stellt, die wir von irgendeinem Seminar gelernt haben, dann soll er verflucht sein!

113 Lasst uns weiterlesen und sehen, wie Paulus es empfangen hat, sehen wir, was ich versuche, euch heute Morgen zu sagen.

Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Denn wenn ich noch Menschen gefällig wäre, dann wäre ich nicht Christi Knecht.

114 Wie kann ich irgendetwas erwarten, wie kann ein Mann, der Gott liebt, und besonders ein Prediger, irgendetwas anderes erwarten, außer von den Menschen gehasst zu werden? Die Menschen werden euch hassen. Nun, sie sagten. . . Jesus sagte: „Wenn sie Mich, den Meister des Hauses. . . Ich bin der Meister, der Größte von euch allen. Ich bin Derjenige, der mehr Wunder vollbringen und mehr mit dem Heiligen Geist tun kann als ihr alle, weil Ich die ganze Fülle in Mir habe. Und wenn sie Mich ‚Beelzebub‘ genannt haben, wie viel mehr werden sie euch so nennen? Aber“, Er sagte: „macht euch keine Gedanken darüber, was ihr sagen werdet, denn nicht ihr werdet es sein, die sprechen, sondern der Vater, der in euch wohnt, wird zu der Zeit sprechen. Bleibt einfach bei dem Wort.“ Und Er, als Er das Buch zu Ende geschrieben hatte, sagte Er: „Wer auch nur ein Wort aus diesem Buch hinwegnimmt oder Dem ein Wort hinzufügt, für den wird dasselbe aus dem Buch des Lebens genommen werden.“ Gott helfe uns, genau Damit zu verbleiben!

115 Nun der nächste Vers, lasst mich jetzt lesen, schnell lesen.

Ich bezeuge euch aber. . . (Das heißt, vor Gericht aussagen.) Ich bezeuge euch aber, Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht nach dem Menschen ist.

„Nun, ich bin weder Methodist noch Baptist noch Presbyterianer noch Pfingstler; es ist nicht nach dem Menschen. Weder. . .“

Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen noch wurde ich darin belehrt. . .

116 „Ich habe es nicht von Menschen empfangen, von keinem Seminar, keinem Doktor, keiner Religionswissenschaft, keiner Bildungseinrichtung. Ich habe es nie auf diese Weise empfangen, ich habe es nie auf diese Weise gelehrt, ich habe es nie auf diese

Weise gefunden, es ist nie auf diese Weise zu mir gekommen.“
Wie ist es dann gekommen, Paulus?

*. . . noch gelernt, sondern durch die Offenbarung von
Jesus Christus.*

117 „Als Christus Sich mir geoffenbart hat, dass Er der Sohn Gottes ist, als diese Feuersäule an jenem Tag auf mich traf, sagte ich: ‚Wer bist Du, Herr?‘ Er sagte: ‚Ich bin Jesus.‘“

118 Nun, ich werde euch zeigen, was—was mit ihm geschah. Nun, wenn heute jemand ein Erlebnis hat, würde man ihm zehn Jahre Zeit geben, um Griechisch zu lernen und zehn weitere Jahre, um noch etwas anderes zu lernen, und bis dahin ist er weg. Seht.

*. . . habe es nicht von einem Menschen empfangen noch
wurde ich darin belehrt, sondern durch die Offenbarung
Jesu Christi.*

*Denn ihr habt gehört von meinem Wandeln in
vergangenen Zeiten im Judentum, . . .*

119 „Ich war ein großer Doktor, Junge. Ich hatte es.“ Er wurde unter Gamaliel gelehrt, dem höchsten Lehrer, den es im Land gab. Wie viele wissen, dass Gamaliel einer der großen, größten Lehrer war? Ja, mein Herr. „Meine jüdische Religion, Junge, ich kannte sie auswendig; ich wusste, wie man das Apostolische Glaubensbekenntnis aufsagt und all diese Dinge, seht ihr. Ich wusste, wie man alle Morgengebete spricht und die Menschen segnet.“ Seht ihr?

*. . . wie ich über die Maßen dann die Gemeinde Gottes
verfolgte und sie zerstreute,*

„Wie ich versuchte, diesen Haufen heiliger Roller zu stoppen!“ Seht ihr? Seht ihr?

Und ich nahm zu im Judentum . . .

120 „Ich war ein großer Mann. Junge, ich habe wirklich . . . ich übertraf sie, ich zeigte ihnen, dass ich sie niederschmettern kann, denn ich tötete Stephanus und tat eine ganze Menge anderer Dinge. Seht, was ich bewirkt habe!“ Wie er sie über alle Maßen verfolgt hat!

*Ich nahm zu im Judentum über viele meiner
Altersgenossen in meinem Volk und eiferte über die
Maßen für die Überlieferung ihrer Väter.*

121 Nun, denkt daran, nicht das Wort Gottes, „die Überlieferung der Väter“, die Überlieferung der Gemeinde, mit anderen Worten. „Ich schätze, ich war durch und durch Methodist, ich war durch und durch Baptist, ich war durch und durch Pfingstler.“ Oh, bist du das? Ich möchte durch und durch von Gott durchdrungen sein. Ja, das ist es. Seht ihr? In Ordnung.

. . . Überlieferungen meiner Väter.

Als es aber Gott wohlgefiel, . . . (oh, oh, Paulus, hier kommt es) . . . der mich von meiner Mutter Leibe an ausgesondert hat, der mich auch in diese Welt gebracht hat und mich berufen hat durch seine Gnade,

dass er seinen Sohn offenbarte in mir, . . .

122 Wie ist das? „Der Heilige Geist in mir! Es gefiel Gott, mich zu nehmen, mich von meinem Mutterleib an auszusondern und mir den Sohn zu geben, welches der Heilige Geist in der Gestalt des Geistes ist, in mir, um Sich selbst in mir zu offenbaren.“ Oh my! Whew! Ich—ich—ich glaube, ich würde gerne ein wenig jauchzen.

123 Hör zu, lass es mich dir sagen, Bruder. Als es Gott wohlgefiel! Oh, Halleluja! Als es Gott wohlgefiel! Ein trunksüchtiger Vater. Eine Mutter. . . Gott segne dich, Mama, ich sage nichts gegen dich. Aber eine Mutter, die nicht mehr von Gott wusste als ein Kaninchen von Schneeschuhen. Und ein Vater, der betrunken auf der Straße lag. Und ich hatte nicht einmal Schuhe, um zur Schule zu gehen, und lange Haare im Nacken, und jeder hasste mich, weil ich ein Kentuckier hier in Indiana war. Und wie, oh, es war einfach ein stinkender Anblick. Aber es gefiel Gott! Amen! Es gefiel Gott, Der mich vom Mutterleibe an ausgesondert hat, dass Er Seinen Sohn in mir offenbaren konnte, einen Prediger des Wortes aus mir machte, der genau Damit verbleiben würde, der Visionen und Zeichen und Wunder und Wundertaten zeigen würde. Und, oh my!

124 Seht ihr, wovon Er sprach? Es gefiel Gott, das zu tun! Wie? Hört gut zu. „Zu of- . . .“ Nehmt jetzt den 16. Vers.

Um seinen Sohn in mir zu offenbaren, damit ich ihn unter den Heiden verkündige; alsbald beriet ich mich nicht mit der Kirche:

125 „Ich ging nicht zu irgendeinem Bischof, um ihn zu fragen, was ich tun soll. Ich ging nie zu irgendeinem Fleisch und Blut, zu irgendeiner Organisation oder sonst etwas. Ich hatte nie etwas mit ihnen zu tun. Ich beriet mich nie mit Fleisch und Blut. Ich ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu all den großen heiligen Priestern und den heiligen Vätern und all jenen und sagte: ‚Nun, wisst ihr, ich hatte eine Vision, was soll ich damit machen? Ich habe den gesegneten Herrn Jesus in einer Vision gesehen.‘ Sie hätten gesagt: ‚Raus hier, du! Was. . . Du heiliger Roller! Nun, was ist mit dir passiert?‘ Nein, ich hatte sowieso ihre ganzen Auszeichnungen. Hatte. . .“

126 Und Paulus sagte hier, ich kann es euch in der Schrift zeigen, dass er sagte, er musste alles vergessen, was er je gelernt hat, und es für nichts erachten, damit er Christus erkennen könne. Oh!

Ich ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog nach Arabien und kehrte wieder zurück nach Damaskus.

Und nach drei Jahren ging ich hinauf nach Jerusalem, um Petrus kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm.

127 Und wenn wir weiter lesen, finden wir heraus, dass er und der Apostel Petrus sich vorher nie im Leben gesehen haben, sich nie gekannt haben, einander nie gesehen haben, aber als sie zusammenkamen, predigten sie dasselbe Evangelium. Gott hat eine Schule. Seht ihr? Ja!

128 Hier war Petrus, stand am Tag zu Pfingsten auf und sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“

129 Philippus sagte: „Oh, wie herrlich ist das! Ich muss auch etwas tun. Hinab . . . ich habe einen Ruf hinab nach Samarien.“ Er ging dorthin und legte auf der Straße Zeugnis ab. Als Erstes kam ein Kranker, er legte ihm die Hände auf, und er fing an zu hüpfen und zu springen. Er sagte: „Ehre sei Gott, das ist es!“ Er fing an, eine große Versammlung abzuhalten. Er sagte: „Ihr alle braucht den Heiligen Geist.“ Er sagte: „Was ihr tun müsst, ihr müsst euch taufen lassen in Jesu Namen.“ So brachte er sie, jeden Einzelnen, dort hinaus und taufte sie alle in Jesu Namen. Er sagte: „Komm, Petrus, leg ihnen jetzt die Hände auf.“ Und sie empfangen den Heiligen Geist.

Petrus, oben im Haus des Kornelius war es genauso.

130 Paulus hatte ihn noch nie gesehen und auch nichts von ihm gehört. Aber er kam durch die obere Küste von Ephesus, und er fand einige Jünger. Er fand einen Baptistenprediger, es war Apollos, ein bekehrter Rechtsanwalt, klug, brillant, er nahm das Alte Testament und bewies Damit, dass Jesus der Sohn Gottes war. Jawohl, er war ein kluger Mann. Und sie jubelten, sie hatten Freude. Die Bibel sagt es so. Lest das 18. und 19. Kapitel der Apostelgeschichte und seht, ob das nicht stimmt. Sie hatten Freude, sie tanzten im Geist und rannten überall umher, wisst ihr. Paulus sagte: „Aber habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem ihr gläubig wurdet?“

131 Und ihr Baptistenbrüder, die ihr versucht, das den Menschen einzutrichtern und sagt, dass das ursprüngliche Griechisch sagt: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, seitdem oder *als* ihr gläubig wurdet?“ Ich fordere euch auf, mir das Griechische zu bringen! Ich habe das griechische Original in meinem Besitz. Ich habe auch das Aramäische und auch das Hebräische. Jedes von ihnen sagt: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, *seitdem* ihr gläubig wurdet?“

132 „Durch Glauben seid ihr gerettet“, das ist euer Glaube an Gott. Das Blut hält euch rein von Sünde, weil es ein Opfer darbringt. Das Blut rettet euch nicht, das Blut erhält euch rein. Wie seid ihr gerettet? „Durch Glauben seid ihr gerettet“, und das

durch Gottes Vorherwissen, das euch beruft. Ihr seid errettet, und das Blut bewirkt eine Sühne, die euch fortwährend rein hält. Und dann seid ihr durch einen Geist hineingetauft in den Heiligen Geist, in die Gemeinschaft der Gläubigen und in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, um vom Geist geführt zu werden und Zeichen und Wunder zu tun.

133 Wartet, es kommt jetzt, wir warten auf etwas, wir kommen da bald hin, hoffe ich jedenfalls. Ich habe euch gesagt, dass ihr mir zu dieser Zeit Bescheid sagt, oder? Ich habe zufällig gerade dahin gesehen. Nur noch ein—nur noch ein oder zwei Worte mehr. Nur noch ein. . . Es—es ist noch ein wenig mehr.

134 Wie lange dauert diese Errettung an, für wie lange? Was für eine Art von Errettung ist es? Von Gemeinde zu Gemeinde? Von. . . Lasst uns für einen Moment Hebräer 9:11 aufschlagen, nur—nur um zu sehen, für wie lange, nur für ein paar Minuten. Geht hinüber zum Hebräerbrief und lasst uns—lasst uns herausfinden, für wie lange diese Errettung anhält. Sehen wir, was für eine Errettung es ist. Lasst uns jetzt Hebräer 9:11 lesen.

Christus aber ist gekommen als ein Hohepriester der zukünftigen Güter durch eine größere und vollkommener Hütte, die nicht mit Händen gemacht ist, das ist, . . . (Das ist jetzt derselbe Lehrer, Paulus, seht ihr.) . . . nicht von der Schöpfung . . . dieser Schöpfung,

auch nicht durch das Blut der Böcke oder Kälber, sondern durch sein eigenes Blut ist er einmal (wie oft? Einmal!) eingegangen in das Heiligtum, und hat erworben. . . (Errettung für eine Woche, Errettung bis zur nächsten Erweckung? Welche Art?) . . . ewige Erlösung für uns.

135 Was bedeutet das Wort „Ewig?“ In Christus, nachdem ich geglaubt habe. . . Niemand kann Jesus „Christus“ nennen, außer durch den Heiligen Geist. Deshalb gibt es drei Arten von Menschen: Ungläubige, Scheingläubige und Gläubige. Aber diejenigen, die zum Ewigen Leben geglaubt haben, sind in die Vorhöfe eingegangen.

136 Nehmen wir die alte Stiftshütte, was war das Erste, was sie taten? Sie traten in die Vorhöfe ein, die Heiden. Das Nächste war der ehernen Altar, wo sie das Opfer am goldenen Becken wuschen. Das Nächste war das Schlachten des Opfers und das Besprengen des Altars mit Blut. Dann wurde Aaron einmal im Jahr gesalbt, oh (womit?), mit dem Duft der Rose Saron, mit kostbarem Öl, das Parfüm enthielt, sie gossen es auf sein Haupt, es floss hinab bis zum Saum seiner Gewänder. Seht, wie dieser Mann einmal im Jahr hinter diesen Vorhang gehen musste und das Blut für den Gnadenthron vor sich hertragen musste. Und er nahm seinen Stab in einem Jahr mit hinein und vergaß ihn. Als sie

zurückgingen, um ihn zu holen, hatte er schon ausgeschlagen und war erblüht. Ein alter Stab, den er vielleicht vierzig Jahre lang in der Wüste umhergetragen hatte, lag an diesem heiligen Ort! Beachtet, als sie dieses Blut des Bundes nahmen, das Blut, wurde er gesalbt. Und er hatte Gewänder an, die kleine, klingende Glöckchen enthielten, einen Granatapfel und ein Glöckchen. Und dieser Mann musste so gehen, dass immer, wenn er sein Bein bewegte und sich so bewegte und seinen Schritt machte, spielten sie: „Heilig, heilig, heilig dem Herrn. Heilig, heilig, heilig dem Herrn. Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“ Oh my!

¹³⁷ Worüber spreche ich? Hört Es, Branham-Tabernakel! Ihr hattet eure Gelegenheit. Wenn ein Mensch einmal gesalbt ist mit dem Heiligen Geist, um in die Familie Gottes aufgenommen zu werden, um vom Vater positionsgemäß eingesetzt zu werden und in einen Dienst hier gestellt zu werden, für den Zweck seines Lebens oder wozu Gott ihn berufen hat, muss sein Wandel sein: „Heilig, heilig, heilig dem Herrn. Heilig, heilig, heilig!“

„Oh, du musst dich *dem* zuwenden und . . .“

„Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“

„Oh, du musst all dem glauben, was die Ältesten gesagt haben, *dieses*.“

¹³⁸ Aber: „Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“ Lasst Sein Wort an erster Stelle sein, lasst Es alles sein, was eingesunken, in eurem Herzen festgesetzt ist! Euer Wandel muss im Wort sein. „Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“

¹³⁹ „Oh, wenn du nur hierher kommen würdest! Ich sage dir, was wir tun, wir werden uns organisieren, dich in unsere Organisation aufnehmen, du wirst ein großer Mann sein.“

¹⁴⁰ „Heilig, heilig, heilig dem Herrn. Heilig, heilig, heilig dem Herrn“, vorwärtsgehen, es spielt keine Rolle, was irgendjemand sagt, was er diese Tonbänder nennt.

¹⁴¹ „Tu *dies*, tu *dies*, tu *das*, tu *das*, *jenes*.“

¹⁴² „Heilig, heilig, heilig dem Herrn.“ Ihr habt euren Blick auf Golgatha gerichtet, und nichts wird euch aufhalten! Der Wandel eures Lebens, ihr wandelt den Hochweg des Königs entlang, gesalbt mit dem kostbaren Salböl, geht hinein in das Allerheiligste. Whew! Amen. In Ordnung.

¹⁴³ Paulus sagte, er empfing Dies nicht von Menschen. Nun, was sagt er, zurück zum Galaterbrief, zu unserer Lektion? „Er hat uns kundgetan das Geheimnis Seines Willens.“ Was ist Sein Wille? „Er hat die Geheimnisse Seines Willens kundgetan.“ Ihr, die es aufschreibt, der 9. Vers. Ich beeile mich jetzt sehr, um dies zu bringen, denn wir sind spät dran.

¹⁴⁴ Oh, jedes Wort ist so ein...?. . .Oh, jedes Wort ist ein Goldstück. Man kann Es einfach nehmen und Es immer weiter polieren. Ihr könnt graben, ich kann... Ihr könnt eins dieser

Worte von dort nehmen, es hinüber zum ersten Buch Mose bringen und es polieren, es hinüber zum zweiten Buch Mose nehmen und es wieder polieren, ihr könnt es zum dritten Buch Mose bringen und es wieder polieren, und wenn ihr hinüberkommt zur Offenbarung, ist alles Davon Jesus! Amen. Ihr könnt es einfach so viel polieren, wie ihr möchtet, es wird Jesus sein, wenn ihr auf—wenn ihr auf die Offenbarung stoßt. Denn Er sagte: „Ich bin Der, der War, Der Ist und Der Kommen Wird. Ich bin die Wurzel und der Spross Davids, der Morgenstern. Ich bin Alpha, Omega.“ Das ist A und Z im griechischen Alphabet. „Ich bin von A bis Z. ICH BIN! Ich bin Alles-in-Allem.“ Das stimmt. „Ich bin Der, der lebendig war und tot war und für immer lebt. Ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Oh my! Jedes Goldstück, das ihr hier aufnehmt und zu polieren beginnt, wird direkt hineinpoliert in Jesus.

¹⁴⁵ Nun, nur noch ein bisschen weiter und dann werden wir—werden wir—werden wir—werden wir, wir werden aufhören. Ja. Worauf warten wir dann noch? Wofür seid ihr hier in der Versammlung? Was ist der Zweck davon? Wonach seufzt die Welt? Wofür hängt die Atombombe dort, was bedeuten die Moleküle und die Atome? Und, oh, worum geht es eigentlich?

¹⁴⁶ Geht zu Römer 8, nur für einen Moment. Worauf wartet es? Worauf wartet dies alles? Wie spät ist es? Römer, das 8. Kapitel, und lasst uns anfangen und den, oh, ich würde sagen, den achten- . . . Lasst uns mit dem neunten- . . . dem 19. Vers beginnen und einfach—einfach hier lesen, um es—um es wirklich lieblich zu machen. Das ist richtig. Ich weiß, wie ihr dort hinkommt. In Ordnung. Römer, das 8. Kapitel, ich glaube, ich bin jetzt richtig. Jawohl. Das 8. Kapitel, und wir fangen hier beim 18. Vers an. Lasst uns schon mit dem 14. Vers anfangen.

*Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden,
die sind . . . Söhne Gottes.* (Das stimmt.)

*Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft
empfangen, wiederum zur Furcht; . . .*

¹⁴⁷ „Oh, ich frage mich, ob ich das durchhalten kann. Oooh, wenn ich jetzt nur durchhalten kann!“ Gar nichts durchhalten! Es geht nicht darum, ob ich durchgehalten habe, sondern darum, ob Er durchgehalten hat. Ich bin jetzt in Ihm, seht ihr.

¹⁴⁸ Nun, ihr sagt: „Nun, wenn ich in Ihm bin!“ Nun, ihr—ihr Presbyterianer sagt: „Ah, Das haben wir immer geglaubt.“ Aber euer Leben beweist, dass ihr es nicht seid, es sei denn, ihr wandelt so, wie Er gewandelt ist, ihr glaubt das gleiche Evangelium, das Er gepredigt hat.

¹⁴⁹ Ihr sagt: „Ah“, die Baptisten sagen: „sicher, ich glaube an die Ewige Sicherheit.“ Und ihr geht hier raus und raucht Zigarren und rennt zu Tänzen und Frauen schneiden sich die Haare,

bemalen ihr Gesicht und benehmen sich wie ich-weiß-nicht-was? Eure Früchte beweisen, dass ihr Es nicht glaubt.

Wenn ich frage: „Glaubst du an Göttliche Heilung?“

„Oh, Doktor Jones hat gesagt, dass es so ist, das war in den früheren Zeiten.“

¹⁵⁰ Nun, du Heuchler! Was ist los mit dir? Du armes, verblendetes Kind. Du bist so weit vom Evangelium entfernt, dass es einem leidtun kann. Du bist abgelenkt worden auf irgendeine schlammige Straße, auf eine brennende Müllhalde. Siehst du hier nicht, was Er gesagt hat? Dass jeder Geist, der bekennt, dass Jesus nicht gerade jetzt im Fleisch gekommen ist, von einem verkehrten Geist kommt. Die Bibel sagt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Was Er damals gesagt hat, ist Er jetzt, und so ist Er für immer. Hört einfach zu.

Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, sondern ihr habt empfangen den Geist der... [Die Gemeinde sagt: „Sohnschaft.“—Verf.]

¹⁵¹ Nun, nachdem ihr eingesetzt seid, in Ordnung, nachdem ihr eingesetzt seid. Ihr seid platziert, dann versteht ihr, nachdem die Zeremonie stattgefunden hat und ihr in rechter Weise in den Leib hineingebracht wurdet. Ihr seid ein Sohn, sicher, eine Tochter, wenn ihr wiedergeboren seid, seid ihr das, das ist eure Geburt. Aber jetzt werdet ihr positionsgemäß eingesetzt.

Wir haben nicht empfangen den Geist der... Furcht; sondern wir haben empfangen den Geist—wir haben empfangen den Geist der Sohnschaft, in welchem wir rufen: Abba, Vater. (Das bedeutet: „mein Gott.“ In Ordnung.)

Der Geist selbst legt Zeugnis ab mit unserem Geist, dass wir—wir Kinder Gottes sind:

¹⁵² Wie macht er das? Ihr sagt: „Ehre sei Gott! Halleluja! Es macht mir nichts aus, ich bin ein Kind Gottes“, und geht dann hinaus und tut die Dinge, die ihr tut? Der Geist Gottes wird die Werke Gottes tun.

¹⁵³ Jesus sagte: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Seht ihr? Seht ihr?

¹⁵⁴ Wenn—wenn—wenn—wenn dieser Weinstock hervorkommt und eine Traube hervorbringt, und der Nächste kommt hervor und bringt Kürbisse hervor, dann ist etwas nicht in Ordnung. Seht ihr? Es ist eine eingepfropfte Gemeinde, es ist ein eingepfropfter Weinstock, es ist eine eingepfropfte Person. Wenn eine Person aus irgendeiner Konfession, einer Konfession angehört und sich selbst Christ nennt und nicht den Heiligen Geist hat und die Kraft Gottes und all diese Dinge...

155 Nun, wenn ihr jetzt hier hinausgeht und euch aufführt, als wärt ihr betrunken, nur weil ihr in Zungen geredet habt. Ich habe Teufel in anderen Zungen reden hören. Jawohl. Ich habe gesehen, wie sie im Geist tanzen und schreien und Schaum vor dem Mund haben und so weiter und all das. Ich habe das gesehen. Ich bin ein . . . Darüber spreche ich nicht. Ich spreche über den Geist Gottes.

Der Geist selbst legt Zeugnis ab mit unserem Geist, dass wir . . . Kinder Gottes sind:

Wenn aber Kinder, Erben; Erben Gottes, . . . Miterben Christi; wenn . . . wir anders mitleiden, auf dass wir . . . auch mitverherrlicht werden.

Denn ich halte dafür, dass das Leid . . .

156 Hört euch das an. Oh, wenn das nicht herrlich ist!

Denn ich halte dafür, dass die Leiden dieser Zeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns—an uns geoffenbart werden soll.

Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung . . .

157 Es heißt hier, hier ist ein kleines—ist ein kleines Wort dort, eine kleine Randnotiz, „Schöpfung“ ist richtig, im Griechischen.

. . . Erwartungen der Schöpfung, die Schöpfung wartet auf die Offenbarungen der Söhne Gottes.

158 Worauf wartet alles? Worauf wartet die ganze Schöpfung? Das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Sie wartet darauf, dass die Gemeinde in Ihre Position kommt. Wer war der Sohn Gottes, Adam, wo war sein Herrschaftsbereich? Die Erde. Er, er hatte die Herrschaft über die Erde. Stimmt das? Da war Er nicht Elah, Elah, Elohim; Er war Jehova. Seht ihr? Das heißt: „Ich bin Gott, und Ich habe einige Geringere unter Mich gestellt. Und Ich habe ihnen eine Herrschaft gegeben. Und ihr Herrschaftsbereich, die Herrschaft unter ihnen, ist die Erde.“ Der Mensch hatte die Herrschaft über die Erde. Und die ganze Schöpfung wartet darauf, dass die Söhne Gottes geoffenbart werden. Oh!

Wir warten auf das Kommen jenes frohen
Tages des Tausendjährigen Reichs,

Wenn unser gesegneter Herr kommen und
Seine wartende Braut hinwegnehmen wird;
Oh, die Erde seufzt und sehnt sich nach dem
Tage der lieblichen Befreiung,

Wenn unser Erlöser wieder zur Erde
zurückkommen wird.

159 Stimmt das? Warten. Gott versucht, Seine Gemeinde in den Stand zu setzen, Sich selbst zu manifestieren, eine zu haben, durch die Er auf diese Weise wirken kann, sagen kann: „Dort kann Mein Geist frei fließen. Das ist Es. Das, das, Ich—Ich kann

wirken.“ Hier, stellt einen anderen hierher und setzt ihn ein: „Ich kann ihn einsetzen.“ Einsetzung, platzieren, manifestieren, ihn herausbringen und eine Zeremonie für ihn abhalten, ihn mit einem Engel besuchen, ihm etwas sagen. Nun, wenn er die Wahrheit gesagt hat! Wenn er nur etwas vorgibt, wird es nicht funktionieren. Nein, nein, das—das wird nicht funktionieren, das hatten wir schon oft. Aber ich meine—aber ich meine das Offenbarwerden der Söhne Gottes, wenn Gott Sich selbst manifestiert und Er ihn aussendet. Und dann geht er hinaus, und was er sagt, ist die Wahrheit. Was er tut, ist die Wahrheit. Mit dem, was er tut, manifestiert er Christus. Wie beurteilt ihr ihn? An der Weise, wie er beim Wort verbleibt, genau beim Wort. Seht ihr, so erkennt ihr alle Menschen, an der Weise, wie sie beim Wort verbleiben. „Wenn sie nicht gemäß dem Wort reden, ist kein Leben in ihnen“, sagt die Bibel. Seht ihr? Lasst sie stehen.

¹⁶⁰ Nun lasst uns lesen, dann—dann müssen wir aufhören, weil unsere Zeit abläuft. In Ordnung, im 10. Vers oder eher der 9. Vers.

*Er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan,
(uns einzusetzen) nach seinem Wohlgefallen, das er sich
vorgesetzt hatte bei sich selbst,*

¹⁶¹ Er hat Sich dies selbst vorgesetzt, vor Grundlegung der Welt. Wie viele verstehen das? Seht ihr?

Dass in der Zuteilung . . .

¹⁶² Oh my, da haben wir es wieder! Huh! Oh, lasst—lasst—lasst es uns einfach durchgehen, seht ihr.

. . . Zuteilung der Fülle der Zeit . . .

¹⁶³ Glaubt ihr an Zeitabschnitte? Die Bibel sagt es: „In der Zuteilung der Fülle der Zeit.“ Was ist die Fülle der Zeit? Es gab einen Zeitabschnitt des, nun, es gab einen Zeitabschnitt des mosaischen Gesetzes. Es gab einen Zeitabschnitt von—von—von Johannes dem Täufer. Es gab einen Zeitabschnitt von Christus. Es gab einen Zeitabschnitt der Kirchenorganisation. Es gab einen Zeitabschnitt der Ausgießung des Heiligen Geistes. Jetzt ist der Zeitabschnitt der Einsetzung, worauf die Welt wartet, seufzt. „Und wenn die Fülle der Zeit kommt, wenn die Zuteilung der Fülle der Zeit“, was ist diese Fülle der Zeit? Wenn die Toten auferstehen, wenn die Krankheiten aufhören, wenn die . . . wenn die ganze Erde aufhört zu seufzen. „Die Zuteilung der Fülle der Zeit.“ Beachtet dies.

*Wenn er zur Zuteilung in der Fülle der Zeiten alles
zusammenfassen würde in Christus . . .*

¹⁶⁴ Seid ihr nicht froh? Wie wird Er das tun? Alle Dinge zusammenfassen in Wem? [Die Versammlung sagt: „Christus.“—Verf.] Wie kommt ihr in Christus hinein? [„Durch einen Geist.“] Durch einen Geist sind wir alle getauft in [„einen Leib“] einen Leib. Und dieser Leib ist Wessen Leib? [„Christi.“]

Bereits gerichtet. Er nahm unser Gericht auf sich. Was sind wir dann? „Wenn ich das [„Blut.“] Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen.“ Jedes Mal, wenn Er den Leib ansieht, ist Er dort, blutig. Wodurch komme ich da hinein? Der Heilige Geist. Er geht einfach vorüber. Oh my!

Und wenn Fülle des Abschnitts der Zeit da ist, dass er . . . *alles zusammenfassen würde in Christus, sowohl was im Himmel . . .*

165 Nun, wenn ihr über einen Namen sprechen wollt, so fangen wir direkt damit an für einen Moment. Die ganze Familie im Himmel ist nach wem genannt? [Die Versammlung sagt: „Jesus Christus.“—Verf.] Die ganze Familie auf der Erde ist nach wem genannt? [„Jesus Christus.“]

166 Es gibt einige feine Frauen hier, nett, reich, eine echte Dame, Damen. Es gibt nur eine Frau Branham, Frau William Branham, sie ist meine Frau. Sie geht mit mir nach Hause. Seht ihr, der Rest von euch geht mit eurem Mann.

167 Es gibt eine große, lebendige Gemeinde des lebendigen Gottes, Sie trägt Seinen Namen, Sie ist gefüllt mit Seinem Geist. Das stimmt. Ich sage nicht . . .

168 Ich verurteile nicht die guten Werke, ich verurteile nicht ihre Krankenhäuser und die guten Dinge, die sie tun. Ich denke, das ist wunderbar und Gottes Segnungen für die arme, leidende Menschheit. Ich verurteile nicht all diese anderen Dinge, die sie tun. Sehr fein, das ist ganz in Ordnung. Und ihre großen Organisationen und Millionen von Dollar, das sehe ich sicherlich jederzeit lieber als Kneipen an der Ecke. Ich schätze sie sicherlich als Prediger, die hinter dem Pult stehen.

169 Aber wenn es zum Zusammenfassen am Ende des Zeitabschnitts kommt, wartet es auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes in diesem Zeitab- . . . dass Er alles zusammenfassen wird, alle, die in Christus hineingebracht worden sind. Was ist Christus? Wie viele . . . Wie kommen wir in Ihn hinein? Erste Korinther 12: „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib“, welcher der Leib Christi ist, und sind teilhaftig gemacht jeder Gabe und aller guten Dinge, die Er hat. Stimmt das? „Und die ganze Erde seufzt und stöhnt und wartet auf das Offenbarwerden, wenn Christus und Seine Gemeinde vereinigt werden.“

*Zur . . . Zuteilung in der Fülle der Zeit . . .
zusammengefasst in einem . . . im ganzen Christus,
sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist;
und in ihm: . . . Erden; in ihm,*

in welchem . . . wir ein Erbteil erlangt haben, . . .

170 Oh, Bruder Neville, vergib mir, dass ich so viel Zeit nehme. Ich . . . dieses Wort „Erbteil.“ Oh-oh-oh-oh! Oh, das muss es

sein! Oh-oh-oh-oh! Ich weiß, Er... Es ist mein verwandter Bruder. Ich... Ich hoffe, ich bin nicht verrückt. Ich—ich—ich... Ich glaube nicht, dass ich es bin. Aber, oh my! Ein was? „Ein Erbteil.“ Wir haben ein Erbteil erlangt. Jemand muss euch etwas hinterlassen. Gott hat euch vor Grundlegung der Welt etwas hinterlassen. Einen Namen, der im Buch geschrieben steht, damit ihr, wenn das Lamm geschlachtet wird, Daran erkannt werdet. Oh! Lasst uns das für heute Abend aufheben. Lasst uns noch ein wenig weiter lesen. My, my! Wie sollen wir heute Abend jemals zum 3. Vers oder zum 3. Kapitel kommen? Wir haben noch nicht einmal vier oder fünf Verse hiervon betrachtet. Jetzt wollen wir aber schließen, ich werde es einfach lesen und dabei belassen.

In welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir...

171 Was? Wie bekommen wir dieses Erbteil hier? Wie haben wir es bekommen? Weil wir aufrichtig gewandelt sind? Wie bekommen wir dieses Erbteil? Weil wir vorherbestimmt waren. Amen. Whew! Meine arminianischen Brüder, ich weiß, das ist furchtbar hart. Ich will euch nicht verletzen, aber es tut mir einfach so gut zu wissen, dass es... Du—du—du hast es, du hast es, Bruder, es ist in Ordnung. Du siehst es nur nicht. Ihr habt es aber trotzdem. Seht ihr? Ihr seid in Ordnung, seht ihr, ihr seid in Ordnung. Seht ihr? Aber, oh, es ist aber so gut, es zu betrachten. Ja. Genau wie das, was Bruder Neville gestern über die Arkade gesagt hat: „Hol dir eine Trittleiter, und geh umher und schau, was du hast.“ Jawohl. Genau so ist das. Damit. Gottes Heiliger Geist ist unsere Trittleiter, um uns zu sagen, was wir haben. Seht ihr?

172 Seht ihr, ein Erbteil. Oh my! „Die wir...“ Was für ein Erbteil?

...die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens:

173 Als Er... bevor Er ein Papa war, bevor Er Gott war, bevor Er ein Retter war, bevor Er ein Heiler war, vor all diesem, hat Er vorherbestimmt, schrieb den Namen des Lammes in das Buch, schaute durch Sein Vorherwissen hinunter und sah deinen Namen, schrieb ihn auch dort hinein. Was ist es? Und nach einer Weile kommen wir in die Welt, geboren von sündigen Eltern; wir wandeln umher in der Welt, wisst ihr. Ehe ihr euch versieht, wie dieser kleine, hakennasige Jude, Paulus, wisst ihr, und—und er machte sein Ding, und plötzlich sprach Etwas: „Hier, hier, hier, hier, hier!“

Ihr sagt: „Oh, Abba, Vater!“

174 Dann kommen wir, seht ihr. Er hat uns vorherbestimmt für unser Erbteil in Ihm, das für uns vorherbestimmt wurde. Seht

ihr, wir haben es vor Grundlegung der Welt geerbt. Seht ihr? Oh! Für Seinen Eigenen Zweck, um Seinen Eigenen Willen zu erfüllen, das stimmt genau, um ein Gott und Retter zu sein.

Auf den auch ihr gehofft, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, . . .

¹⁷⁵ Und Wer ist die Wahrheit? Jesus ist die Wahrheit, die Wahrheit des Evangeliums. Welches Evangelium? Es gibt nur ein Evangelium. Galater 1 sagt: „Wenn ein Engel ein anderes Evangelium predigt, so sei er verflucht.“ Dies ist das Evangelium, das Evangelium eures Heils; kein anderes, es gibt kein anderes. „Kein—kein anderer Name gegeben unter dem Himmel, wodurch ihr gerettet werdet.“ Aber in welchem Namen? [Die Versammlung sagt: „Der Herr Jesus Christus.“—Verf.] Oh my!

. . . in welchem . . . nachdem ihr geglaubt habt, ihr versiegelt worden seid . . .

¹⁷⁶ Oh: „Nachdem ihr geglaubt habt!“ Wie können wir das einfach übergehen, Bruder? Lassen wir es einfach für heute Abend, was meint ihr? Oh my! Ich—ich kann einfach nicht—nicht weitergehen als das hier. Lassen wir es für heute Abend. Ich kann dieses Wort „versiegelt“ nicht einfach stehenlassen, wie ihr dort hineinkommt, seht ihr.

¹⁷⁷ Erbteil durch Vorherbestimmung. Ich habe etwas geerbt. Was für ein Erbe? Jemand musste mir ein Erbteil hinterlassen. Nun, ihr sagt: „Jesus hinterließ dir ein Erbteil.“ Entschuldigung! Jesus hinterließ mir kein Erbteil, Jesus hinterließ euch kein Erbteil; Er kam nur herab und bezahlte für euer Erbteil, brachte euch zu eurem Erbteil. Aber euer Name wurde in das Lebensbuch des Lammes geschrieben vor Grundlegung der Welt. Gott gab euch euer Erbteil. Euer Erbteil war bereits da. Jesus kam nur . . . Viele versuchen es auf diese Weise zu sagen: „Gott sagt: ‚Nun, es gibt eine Menge verlorener Menschen. Keiner von ihnen wird gerettet werden, also werde Ich Jesus hinabsenden, und vielleicht wird Er . . . irgendjemand wird bereuen und wissen, was Ich getan habe und gerettet werden.‘“ Oh, meine Güte! So würde ich meine Geschäfte nicht führen, auch wenn ich sie manchmal ziemlich schlecht führe. Seht ihr? Ich—ich würde es nicht so machen. Was ist dann mit Gott?

¹⁷⁸ Gott sah durch Sein Vorherwissen genau, wer gerettet werden würde und wer nicht, so sandte Er Jesus, um die zu retten, die Er bereits auserwählt hatte. Hat Paulus nicht fünf Verse weiter hinten gesagt, dass „Er uns in Ihm erwählt hat, bevor es überhaupt eine Welt gab?“ Das ist unser Erbteil. Gott erwählte uns und ließ Jesus kommen, um den Preis dafür zu zahlen. Wodurch? Sein Vergießen Seines Blutes, damit uns keine Sünde angerechnet werden kann. Nichts, was ihr tut. Aber wenn ihr . . .

179 „Er der vorsätzlich sündigt, nachdem er die Erkenntnis der Wahrheit empfangen hat, für den gibt es kein Opfer mehr.“

180 Nun, und dort erhebt ihr euch wieder und sagt: „Was ist damit, Bruder Branham?“

181 Aber denkt daran, seht: „die die *Erkenntnis* der Wahrheit empfangen haben.“ Sie haben nie die Wahrheit empfangen, sie haben nur die Erkenntnis Darüber empfangen. Seht ihr? Es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet wurden, die des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind, die die Kraft des guten Wortes geschmeckt haben. Wie diese Grenzgläubigen dort hinten. So viele haben mir Briefe darüber geschrieben.

182 Diese Grenzgläubigen gingen bis genau dorthin, Josua und Kaleb gingen direkt hinüber. Warum? Nun, wir nennen das den Heiligen Geist, das Land dort drüben. Hier sind sie wieder *hier*. Oder *hier* oben, sagen wir, *das* ist der Heilige Geist, und sie sind *hier* hinten, seht ihr. Dort ist die Verheißung, genau *dort*. „Nun, wenn sie zehn Kundschafter aussenden würden, einen aus jedem Stamm, damit alle Stämme wissen, was unser Erbteil ist, wo alle dort drüben platziert werden, wo wir platziert werden.‘ Ich werde also einige Kundschafter aussenden.“

183 Sie gingen alle dort hinüber: „Oh my! Nein. Man würde uns von da an heilige Roller nennen. Nein, huh-uh, das könnten wir nicht tun.“ Seht ihr?

184 Josua und Kaleb sagten: „Wir werden sehen, wie es aussieht.“ So kamen sie hier herüber und sahen sich um. My, sie griffen dort nach oben und schnitten ein großes Büschel ihrer Traube ab und kamen wieder herunter. Sie sagten: „Junge, sie ist gut, sie ist einfach gut! Hier, nimm ein paar davon, sie sind wirklich gut!“

185 „Oh, das ist gut, aber, oh, seht euch diese großen . . . Oh, wir können es nicht tun. Gegen diese ganzen großen Konfessionen stehen, diese ganzen großen Dinge? Oh, es ist sehr schade, wir können es nicht tun. Nein, mein Herr! Egal, wer es ist, wir werden es nicht tun. Nein, mein Herr.“ Und sie fingen an zu sagen: „Oh, lasst uns zurückgehen zu den Fleischtöpfen Ägyptens. Wir hätten genauso gut dort unten bleiben können. Wir können es nicht tun, dieser Weg ist zu schmal. Wir wissen, dass wir *dies* nicht tun können, wir können *jenes* nicht tun.“

186 Der alte Kaleb sagte: „Bleibt ruhig, ihr alle!“ Josua sagte: „Seid still, jeder von euch! Lasst mich etwas sagen.“

187 „Oh, ach, ach, ach, wir können es nicht tun! Oh, wir können es nicht. Nun, wenn ich meine Kartenparty aufgeben müsste, Bruder Branham! Wenn ich mein Haar wachsen lassen müsste wie eine alte Frau, wüsste ich nicht, was ich tun würde. Wenn ich meine kleinen Shorts ausziehen müsste, ich—ich—ich, my, ich könnte es einfach nicht, weißt du. Und wenn ich meine Zigarren aufgeben müsste, wenn ich das tun müsste!“ Du armes, vorsätzliches Beispiel. Ja. „Ich kann es einfach nicht tun.“

188 Josua sagte: „Oh, es ist gut. Halleluja! Wir können es einnehmen.“ Was war es? Sie schauten auf die großen Städte, die ummauert waren. Und Josua und Kaleb schauten auf eine Verheißung, die Gott gegeben hatte. Bleibt bei dem Wort, egal wer ihr seid. Bleibt bei dem Wort!

189 Denn Petrus sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, denn die Verheißung gilt euch“, (welches verheißene Land?) „und euren Kindern und denen in der Ferne, so viele der Herr, unser Gott, berufen wird.“

190 Möge euch das nicht verletzen, während wir schließen, bitte nicht. Seht ihr? Ihr Heiligkeitpilger und Nazarener, ihr seid bis zur Heiligung gekommen, seid bis zu der Stelle hier gegangen, wo ihr die Trauben sogar sehen konntet, und dann habt ihr euch umgedreht und seid zurückgegangen. Seht ihr, was passiert ist? Das ist das Problem, ihr seid nie in das Land hinübergegangen. Zeigt mir einen Nazarener oder Heiligkeitpilger oder irgendeinen von ihnen auf dem Gelände heute, der große Heilungsversammlungen mit Zeichen und Wundern durchführt. Zeigt mir einen. Ihr habt euch mit Ägypten abgefunden, seid zurückgegangen zu den Knoblauchtöpfen. Ihr habt in Kadesch-Barnea gehalten. Das stimmt.

191 Schaut, lasst mich euch eure Stelle zeigen in Hebräer, dem 6. Kapitel. „Denn es ist unmöglich für die, die einst erleuchtet waren“, ihr wusstet es besser. Wenn nicht, dann wisst ihr es jetzt. Seht ihr? „Und Teilhaber wurden und geschmeckt haben die Himmlischen Gaben.“

192 Geschmeckt, seht ihr. Die Menschen gehen in die Gemeinde und sitzen herum und sagen: „Weißt du, sie—sie könnten Recht haben. Das—das—das könnte stimmen. Es könnte genauso sein, aber ich sage dir, Junge, es benötigt eine Menge Glauben, um das zu tun.“

193 „Schmecken die Himmlischen Gaben und erachteten das Blut des Bundes als ‚unheilige Sache‘, durch das ihr geheiligt wurdet.“

194 Wie ein Prediger, den seine Mutter wegschickt. Er sagt: „Ich habe den Ruf bekommen, ein Diener des Herrn zu sein.“

195 „In Ordnung. Als Erstes muss ich auf dem Waschbrett waschen, Liebling, und dann schicke ich dich fort auf eine Schule.“ Das Schlimmste, was sie je getan hat. Das stimmt. Sie werden alles aus ihm herausnehmen, was Gott in ihn hineinlegen wollte. Dann, passt jetzt auf.

196 „Denn so wir vorsätzlich sündigen, vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, die Erkenntnis. Seht es in der Schrift und wisst, dass die Bibel sagt, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Seht Das, es ist

die Erkenntnis der Wahrheit. Es zu sehen, und dann wenden wir uns ab und erachten das Blut des Bundes. . . .“

197 Ein Mann sagt: „Oh ja, ich glaube an—an Gott.“ Gut, du machst den ersten Schritt.

198 „Sicher, ich glaube an die Heiligung.“ In Ordnung, du bist an der Grenze, genau hier, bereit, den Heiligen Geist zu empfangen. Aber du schaut hinüber und sagst: „Ich—ich—ich weiß nicht so recht. Wenn ich so handeln müsste wie . . .Nein. Ich weiß es nicht. Weißt du, wie man diese Leute nennt? Uh-huh, ich weiß nicht, ob ich das tun könnte oder nicht. Nein, ich glaube, ich gehe einfach weiter und schließe mich an . . .? . . .“ Seht ihr? Seht ihr?

199 Und wisst ihr, was dann passiert? Er sagte: „Es ist unmöglich für sie, jemals hineinzukommen.“ Sie haben ihren Tag der Gnade hinweggesündigt. Das sagt die Bibel. Ich weiß, das ist hart, aber die Bibel sagt: „Sie haben geschmeckt die Himmlischen Gaben und erachteten das Blut des Bundes, mit dem . . .“

200 Sie sagen: „Ich glaube an Heiligung, ein gutes, reines, heiliges Leben.“

201 Sicher, aber du hast, als du die Taufe des Heiligen Geistes gesehen hast und die Taufe und all diese anderen Dinge in der Bibel, und was hast du dann getan? Du hast das Blut des Bundes, mit dem du geheiligt wurdest, als „unrein“ erachtet. Was in der Welt hat dich dort hinaufgebracht, Mann? Was . . .? . . .Was hat dich davor bewahrt, ein niederträchtiger Sünder zu sein? Was hat die Sünde aus deinem Leben genommen und das Rauchen und Trinken und die Frauen und Dinge aus deinem Leben, die da nicht sein sollten? Was hat das bewirkt? Das Blut des Bundes! Dann kommst du nahe genug heran, um die Trauben aus dem anderen Land zu kosten, und schämst dich für das Evangelium, hast Angst vor deiner Konfession! Gott sei uns gnädig! Ja, mein Herr. „Er erachtete das Blut des Bundes als ‚unrein‘ und schmähte die Werke der Gnade. Es ist für ihn unmöglich, jemals in das Land hineinzukommen.“

202 Was ist passiert? Ich frage euch. Nun, ich verwende Schattenbilder, und jeder, der die Bibel kennt, verwendet Schattenbilder. Hat einer dieser Männer jemals das verheißene Land erreicht? Keiner von ihnen. Wer tat es, wer ging dort hinüber? Diejenigen, die zuerst hingingen, zurückkamen und sagten: „Wir können es einnehmen, wir können den Heiligen Geist haben, weil Gott es gesagt hat! Petrus sagte am Tag zu Pfingsten, wenn ich ‚Buße tue und mich taufen lasse auf den Namen Jesu Christi, sollte ich den Heiligen Geist empfangen, die Verheißung gilt mir. Ich bin bereit, es zu tun. Mir, die Verheißung gilt mir.“ Versteht ihr es? „Jetzt ist die Verheißung mein. Ich empfangen sie, sie gehört mir. Sicher ist es so.“ Sie waren die Einzigen.

203 „Oh“, sagt ihr: „aber Bruder Branham, bei der Auferstehung!“ Sie werden nicht dort sein. „Oh, werden sie nicht?“ Nein, mein Herr. Jesus sagte das.

204 Sie sagten: „Und Du machst Dich so groß wie Mose, und Du sagst, Du warst es, Du hast Abraham gesehen.“ Und er sagte: „Und—und—und—und Abraham ist tot! Nun, Du bist nicht—Du bist nicht über fünfzig Jahre alt, und Du sagst, Du hast Abraham gesehen?“

205 Er sagte: „Bevor Abraham war, BIN ICH.“ Oh my! Der „ICH BIN“, allgegenwärtige, Ewige Gott. Nicht gestern, nicht morgen: „ICH BIN.“ Seht ihr? Der allgegenwärtige Gott, der Elohim, „ICH BIN.“ Dann griffen sie . . . Sie wollten Ihn danach töten.

206 Er sagte: „Nun, unsere Väter haben vierzig Jahre lang Manna in der Wüste gegessen. Gott ließ Brot vom Himmel regnen und gab ihnen zu essen. Sie gingen zur Gemeinde und waren vierzig Jahre lang gute Gemeindemitglieder. Meine alte Mutter starb genau in dieser Gemeinde“, und all so etwas. „Meine Väter haben vierzig Jahre lang Manna in der Wüste gegessen.“

207 Und Jesus sagte: „Und sie sind alle tot.“ *Tot* bedeutet „das Ewige Getrenntsein.“ „Sie sind alle tot. Ich aber sage euch, dass Ich das Brot des Lebens bin, das von Gott aus dem Himmel kommt. Wer dieses Brot des Geistes isst, der hat Ewiges Leben und kann nicht vergehen. Und Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“ Oh, Bruder, ist Er nicht wunderbar?

Ist Er nicht wunderbar, wunderbar,
wunderbar?

Ist nicht Jesus, unser Herr, wunderbar?
Augen haben gesehen und Ohren haben gehört,
was in Gottes Wort aufgezeichnet ist;
Ist nicht Jesus, unser Herr, wunderbar?

208 Stimmt das? Wir sehen Seinen Geist der Unterscheidung durch unsere Mitte gehen. Wir sehen, wie Er Wunder und Zeichen und Wundertaten wirkt. Wir hören Es hier direkt im Wort geschrieben, ihr seht Es direkt dort bestätigt. Oh my!

Augen haben gesehen und Ohren haben gehört,
was in Gottes Wort aufgezeichnet ist;
Ist nicht Jesus, mein Herr, wunderbar?

209 In zwei oder drei Minuten werden wir hier einen Taufgottesdienst haben. Und für die, die sich taufen lassen, die Frauen sollen *hierher* gehen und die Männer dort auf *diese* Seite. Und nun die Männer zu meiner Linken, *hier* auf dieser Seite. Und die Frauen *hierher*. Dort werden Schwestern sein, die Kleider bereithalten. Und wenn irgendein Mann oder irgendeine Frau hier heute Morgen überzeugt ist, dass ihr an das Wort Gottes glaubt, und ihr glaubt, dass Gott Seine Verheißung hält, dass, wenn ein Mann wirklich Buße tut über alle seine Sünden. . . Nun, das Blut hat bis dahin noch nichts getan. Nein, es ist

nur euer Glaube an Gott. Und Gott ruft, einfach: „Phew, phew, phew!“, ruft euch, das geschieht jetzt: „Phew, phew!“

„Ich bin noch nie getauft worden.“

„Phew, phew!“

„Nun, nun, wenn ich nur anfangen und anders handeln könnte.“

„Phew!“ Das, das ist die Sache, fange an, dann—dann handelst du anders, nachdem du den Anfang gemacht hast. Siehst du? Ihr müsst euch umwenden, anfangen, seht ihr.

Ihr sagt: „Nun, ich—ich—ich habe das noch nie so gesehen.“

²¹⁰ Nun, lieber Bruder, ich möchte, dass du mir eine einzige Schriftstelle zeigst, in der irgendjemand . . . Ich habe das in den einunddreißig Jahren meines Dienstes in der ganzen Welt gefragt, vor Bischöfen und so weiter, wo eine Person, eine Person jemals anders getauft wurde als im Namen Jesu Christi. Und jeder, der nicht getauft war im Namen Jesu, musste kommen und noch einmal getauft werden in dem Namen.

²¹¹ Gott hatte nur einen Namen, und Sein Name ist Jesus. Das war Sein Sohn, Er nahm den Namen Seines Sohnes. Gott! Nun, Jesus, der Leib war ein Mensch. Das wissen wir. Das war der Sohn Gottes, der überschattet wurde. Nun, wir glauben es nicht in der Art der Einheitsleute, die Menschen, die sagen, dass Gott wie euer Finger ist. Wir glauben, dass es drei Eigen- . . . Eigenschaften Gottes gibt. Drei Eigenschaften Gottes, in denen Gott sich kundtut. Aber es gibt nur einen Gott. Seht ihr? Das stimmt. Wir glauben nicht . . . Wir glauben an ein—an ein . . . Lasst es mich so sagen, wir glauben, dass Gott in drei Ämtern lebte. Er hatte einmal ein Amt auf der Erde.

²¹² Nun, ihr Frauen geht auf *diese* Seite, und ihr Männer geht auf *diese* Seite, die ihr euch bereit macht. Und sie machen sich jetzt bereit für den Taufgottesdienst.

²¹³ Und nun, Gott hatte drei Ämter. Eins davon wurde die Vaterschaft genannt oder der Zeitabschnitt des Vaters; das andere wurde die Sohnschaft genannt; und das andere wurde Heiliger Geist genannt. Nun, heute, in welchem—welchem Zeitabschnitt wirkt der Vater heute? [Die Versammlung sagt: „Heiliger Geist.“—Verf.] Heiliger Geist. Was war Er in den vergangenen Tagen? [„Jesus.“] Jesus. Was war Er in den Tagen davor? [„Vater.“] Aber es war nur ein Gott! Stimmt das? Er ist Vater, Sohn und Heiliger Geist, diese drei, diese drei Ämter des einen Gottes. Ein Gott!

²¹⁴ Aber nun, *Vater* ist kein Name, stimmt das? Ich möchte euch fragen. Nun, ich gebe euch Matthäus 28:19, wo Jesus gesagt hat: „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie auf den Namen“, (N-a-m-e) „Name des Vaters . . .“

215 Jetzt möchte ich sehen, wie gut ihr eure Schrift kennt. Sagt es mir, wenn es nicht stimmt. Und Er sprach zu ihnen: „Gehet hin in alle Welt, predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer da glaubt und getauft wird, wird gerettet werden. Wer nicht glaubt, wird verdammt werden. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben“, Ist das alles wahr?, „mit neuen Zungen reden, Schlangen aufheben.“ Nun, ich werde euch Matthäus zitieren. . .

216 Hört jetzt zu. Ich frage jeden Historiker. Nun, dies ist auf Tonbändern, dies geht in alle Welt. Ich fordere jeden Historiker auf, zu mir zu kommen und mir irgendeine Stelle aus der Schrift zu bringen, irgendeine Stelle aus. . . oder nicht aus der Schrift, irgendeine Stelle aus der Schrift oder der Geschichte, irgendeinen Vers aus der Geschichte, wo jemals gezeigt wird, dass irgendein Protestant, dass irgendjemand jemals im Namen von „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft hat, bis die katholische Kirche es auf dem Konzil zu Nizäa eingesetzt hat. Nun, das ist auf Tonband, es geht um die ganze Welt, wird in siebenunddreißig verschiedene Sprachen übersetzt. Ich bezahle euch den Weg über den Ozean. Das stimmt. „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ ist ein verkehrtes, erfundenes, katholisches Dogma und keine christliche Taufe. Genau! Luther brachte es mit dem Katechismus von der katholischen Kirche, Wesley übernahm es und so weiter. Aber dies ist der Tag des Offenbarwerdens der Söhne Gottes, an dem die Geheimnisse, die seit Grundlegung der Welt verborgen waren, bekanntgemacht werden sollen. Dies ist die Stunde. Gewiss.

217 Denkt daran, es gab nie in der Bibel je eine Person, die auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft wurde. Dreihundert Jahre lang nach dem Tod des letzten Apostels wurde niemand auf den Namen „Vater, Sohn, Heiliger Geist“ getauft. Sie hatten. . . Ich habe sowohl die *Vor-Nizäischen Väter* und *Das Konzil zu Nizäa* gelesen, und von dort aus organisierten sie das, was sie „Christliche Universalkirche“ nennen und machten eine Organisation daraus und zwangen alle Menschen da hinein, das war die katholische Kirche. Das Wort *katholisch* bedeutet „universal“, eine universelle christliche Kirche, weltweit, eine Kirche, die die ganze Welt abdeckt. Und dieses Christentum, sie zwangen die Menschen dazu. Dort führten sie Dinge ein, sie taten die Venus weg und setzten Maria ein. Sie schafften Paulus ab. . . oder Jupiter und brachten Paulus hinein. Das ist nach wie vor heidnisch! Genau. Die katholische Kirche kam dort hinaus, und nach fünfhundert Jahren. . .

218 In Louisville wird jetzt ein Stück von *Ben Hur* aufgeführt. Vor kurzem hatten sie die *Zehn Gebote*. Ich wünschte, sie würden jemals eins über die fünfzehnhundert Jahre des dunklen Zeitalters machen, wenn sie könnten. Ich wünschte, sie würden das zeigen. Fünfzehnhundert Jahre Heidenverfolgung, als sie

alle zwangen und töteten, sie ermordeten, sie aufhängten. Sie banden einen Ochsen an die eine und einen Ochsen an die andere Hand und zwangen sie, entweder das Kruzifix zu küssen oder sie wurden in beide Richtungen getrieben. Ich habe meine Hand dort in der Schweiz hinter die Pfosten gelegt, wo sie stehen mussten und sie ihre Zungen herausgeschnitten haben und sie Hexen und alles Mögliche nannten. Das stimmt genau. Genau!

²¹⁹ Und dieser Geist existiert auch heute noch. Es ist nur das Gesetz, das ihn niederhält. Wartet, bis er seine Freiheit bekommt. Die Bibel sagt es so. Wartet nur, bis er wieder Farbe bekennt, bis er die Gelegenheit dazu bekommt. Ihr könntet ihn schon sehr bald wählen, soweit ich weiß. Seht ihr? Es wird, es wird kommen. Es gibt keine Möglichkeit, es aufzuhalten. Es wird einfach kommen. Das stimmt. Es muss kommen, es wird kommen. Und wenn es kommt, dann beobachtet einfach. Aber Bruder, du solltest diese eine Sache wissen, ich weiß, an Wen ich glaube. Halleluja! Wir marschieren weiter. Seht ihr. Das ist es.

²²⁰ Da war die Zeit, wo der—wo der Schreiber, als ich dem Schreiber der Lam- . . . Lamsa—Lamsa-Bibel sagte, als er dieses alte Zeichen Gottes sah, ganz genau das mit drei kleinen Punkten darin, ich sagte: „Was ist das?“

Er sagte: „Das ist Gott in drei Attributen.“

Ich sagte: „So wie Vater, Sohn und Heiliger Geist?“

Er sah mich an. Er sagte: „Glaubst du das?“

Und ich sagte: „Ja, mein Herr.“

²²¹ Er sagte: „Ich habe neulich abends diese Unterscheidung gesehen, ich dachte, dass du ein Prophet des Herrn bist.“ Er sagte: „Gott segne dein Herz.“ Er legte seinen Arm um mich und sagte: „Jetzt weiß ich, dass es so ist.“ Er sagte: „Diese amerikanischen Menschen wissen nicht einmal, was.“ Er sagte: „Sie wissen überhaupt nichts.“ Er sagte: „Sie versuchen, ein Buch des Ostens zu nehmen und ein westliches Buch daraus zu machen. Sie kennen nicht einmal ihre Bibel.“ Er sagte: „Es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, keinen anderen Namen, denn jeder wurde immer auf den Namen Jesus Christus getauft. So etwas wie drei Personen in einem Gott gibt es nicht.“ Und das ist Bruder Lamsa, Doktor Lamsa, der Übersetzer der Lamsa-Bibel, der ein guter Freund von Eisenhower und den ganzen großen Diplomaten der Welt ist und so weiter, er legte seine Arme um mich und sagte: „Eines Tages werden sie dich dafür erschießen. Aber“, sagte er: „vergiss nicht, all diese Menschen sterben für eine Sache.“

²²² Ich wäre gerne so wie der alte Petrus, als er ins Gefängnis gesteckt wurde. Da war ein kleiner, alter Junge dort, und er war ganz nervös. Und er sagte: „Oh, was ist denn los?“

Er sagte: „Weißt du, dass du hingerichtet werden wirst?“

Petrus sagte: „Ja.“

Er sagte: „Nun, du wirst heute sterben.“

Er sagte: „Ja.“

Er sagte: „Nun, sie sind—sie sind . . . hast du keine Angst?“

Er sagte: „Nein.“

Er sagte: „Du musst einer von denen sein, die sie Christen nennen.“

Er sagte: „Ja.“

Er sagte: „Was ist passiert?“

²²³ Und er erzählte es ihm, er setzte sich und erzählte ihm die Geschichte. Und als er es erzählte, kam er dahin, dass er sagte: „Und ich hätte heute Morgen frei sein können. Ich hätte gehen und mich einer ihrer Konfessionen anschließen und einfach weiterleben können, weißt du. Ich hätte frei sein können. Aber als ich zum Stadttor hinausgehen wollte, sah ich Einen kommen, der hineinging. Ich wusste, Wer Er war. Ich sagte: ‚Herr, wohin gehst Du?‘ Er sagte: ‚Ich gehe zurück, um wiederum gekreuzigt zu werden.‘“ Er sagte: „Da bin ich sofort zurückgekommen.“

²²⁴ Gerade da sagten sie: „Wer ist Simon Petrus?“

Er sagte: „Hier bin ich!“

Sie sagten: „Wir sind bereit für dich.“

Er sagte: „Ich habe auf euch gewartet.“ Er ging direkt hinaus.

²²⁵ Dieser Junge berührte ihn an der Schulter und sagte: „Warte mal, Simon; ich nehme diesen Gott auch an! Und jetzt habe ich keine Angst mehr; lass mich der Nächste sein.“ Das stimmt. Halleluja!

Es hält . . . Es trieft von Blut, ja, es trieft von
Blut,
Dieses Heilig-Geist-Evangelium trieft von
Blut,
Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit
starben,
Dieses Heilig-Geist-Evangelium trieft weiter
von Blut.

Der erste, der für diesen Heilig-Geist-Plan
starb,
War Johannes der Täufer, aber er starb wie ein
Mann;
Dann kam der Herr Jesus, sie kreuzigten Ihn,
Er predigte, dass der Geist die Menschen von
Sünde retten würde.

Da sind Petrus und Paulus, und der göttliche
 Johannes,
 Sie gaben ihr Leben auf, damit dieses
 Evangelium scheinen konnte;
 Sie vermischten ihr Blut, wie die Propheten
 von einst,
 Damit das wahre Wort Gottes in Wahrheit
 verkündigt werden konnte.

Da sind Seelen unter dem Altar, die rufen: „Wie
 lange noch?“

Bis der Herr die bestraft, die Unrecht getan
 haben; (Hört!)

Aber es wird noch mehr geben, die ihr
 Lebensblut geben werden

Für dieses Heilig-Geist-Evangelium und
 seinen blutroten Strom.

Es trieft von Blut, ja, es trieft von Blut,
 Dieses Heilig-Geist-Evangelium, es trieft...
 Blut,

Das Blut der Jünger, die für die Wahrheit
 starben,

Dieses Heilig-Geist-Evangelium trieft von
 Blut.

226 Nur noch eine Bibelstelle, bevor wir gehen:

*...und sie sprachen zu Petrus und...dem Rest von
 ihnen, Männer und Brüder, was müssen wir tun, um
 gerettet zu werden?*

*...Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, ein jeder von
 euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi
 zur Vergebung eurer Sünde, und ihr werdet die Gabe des
 Heiligen Geistes empfangen.*

*Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern, und
 denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser
 Gott, hinzurufen wird.*

227 Der Herr segne jetzt. Während wir hier Platz machen, könnt
 ihr die Taufe beobachten, während wir...?...



EINSETZUNG 3 GER60-0522M

(Adoption 3)

EINSETZUNGS-REIHE

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 22. Mai 1960 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org